Stadt Murrhardt

REMS – MURR – KREIS

JAHRESBERICHT 2005

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten den zweiten Jahresbericht der Stadtverwaltung Murrhardt in Händen. Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen wieder in einem zusammengefassten Bericht einen Überblick darüber geben, was sich im vergangenen Jahr in Stadt und Stadtverwaltung getan hat - *aus unserer Perspektive*. Selbstverständlich ist noch sehr viel mehr passiert, in den Vereinen, Interessengruppen, auf kulturellem, sportlichem und sozialem Feld.

Eine leichte Entspannung bei den Gewerbesteuer-Einnahmen 2004 erlaubte es in diesem Jahr, nicht noch stärker bei den freiwilligen Aufgaben bei Bildung, Kultur und Sport eingreifen zu müssen. Da der Haushaltsplan dennoch nach Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichen ist, konnte der enge Gürtel aber nicht gelockert werden. Eine wirkliche Entspannung der Haushaltslage ist leider nicht in Sicht. Dennoch wirkten sich die drastischen Sparmassnahmen der Haushalte 2003 / 2004 bereits spürbar entlastend aus.

Für die die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts und des Wohnorts Murrhardt sehr bedauerlich und durch die Verwaltungsreform Baden-Württemberg bedingt war die Schließung des örtlichen Forstamts. Durch Einsparzwänge der Post wurde die Postdienststelle in eine Postfiliale umgewandelt.

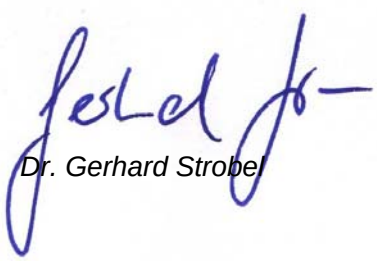
Für die Stadtverwaltung und Gemeinderat stand das Jahr 2005 unter dem Stichwort „Umsetzung der Verwaltungsreform“. Außerdem wurden es - in Fortsetzung des Stadtentwicklungsprozesses „MURRHARDT 2004+“ und in Kooperation eines Arbeitskreises mit dem Gemeinderat – geschafft, die Oberziele der Stadt zu formulieren.

Das gesteckte Ziel, die BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT bis Jahresende 2005 zu gründen, konnte in einem gemeinsamen Schlussspurt durch die Solidarität vieler Bürger erreicht werden. Wenn die Ziele der Bürgerstiftung wirkungsvoll verfolgt werden sollen, ist eine weitere Aufstockung des Startkapitals von 50.000,- €uro dringend notwendig, denn die Erträge der Bürgerstiftung sind sicher und schaffen für die Bedürfnisse dieser wie der nächsten Generationen Spielräume.

Der Höhepunkt mit geschichtlicher und touristischer Bedeutung war im vergangenen Jahr die Ernennung der römischen Grenzbefestigung LIMES, die mitten durch die Murrhardter Gemarkung verläuft, zum Weltkulturerbe. Diesen Impuls, auch touristisch von der Weltöffentlichkeit wahrgenommen zu werden, wollen wir nutzen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen Appetit darauf machen, sich in diesem Rückblick auf das vergangene Jahr mit den Geschehnissen und Höhepunkten auseinander zu setzen. Eine informative Lektüre und ein gesundes, zufriedenes Gutes Neues Jahr 2006 wünscht Ihnen

Ihr



Dr. Gerhard Strobel

INHALTSVERZEICHNIS

1 DIE STADT MURRHARDT IM JAHR 2005 3

1.1 STADTENTWICKLUNGSPROZESS MURRHARDT + 3
1.2 BÜRGERKONTAKTE UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT 3
1.2.1 Bürgertreff und Bürgerehrungen 3
1.2.2 Auszeichnung bürgerschaftlichen Engagements durch die Landesregierung 4
1.2.3 Bürgerstiftung Murrhardt 4
1.2.4 Ideenbörse 5
1.2.5 Patenschaften 5
1.2.6 VHS-Mentorenkurs 6
1.3 ÜBERREGIONALE VERANSTALTUNGEN UND OFFIZIELLE BESUCHE 6
1.3.1 Städtepartnerschaft 7
1.4 INTERKULTURELLER DIALOG UND INTEGRATION 8
1.5 GEDENKFEIERN 8
1.6 VERABSCHIEDUNGEN UND AMTSEINSETZUNGEN 9

2 AUS DER ARBEIT VON GEMEINDERAT UND STADTVERWALTUNG 10

2.1 GEMEINDERAT 10
2.1.1 Sitzungen 10
2.2 STADTVERWALTUNG 10
2.2.1 Bürgersprechstunden 10
2.2.2 Bürgergespräche 10
2.2.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 11
2.2.4 Organisationsreform 12
2.2.5 Raumkonzept 13
2.2.6 Verabschiedungen, Einstellungen und Jubiläen 14
2.3 FACHBEREICH 1 - FACHDIENST 1 / PERSONAL UND BÜRGERDIENSTE 15
2.3.1 Fachteam Personal 15
2.3.2 Fachteam Bürgerdienste 18
2.4 FACHBEREICH 1 - FACHDIENST 2 / WIRTSCHAFT, KULTUR UND TOURISMUS 19
2.4.1 Wirtschaftsförderung 19
2.4.2 Märkte 21
2.4.3 Kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen 22
2.4.4 Waldseebetriebe 24
2.4.5 Freibadverein 24
2.4.6 Tourismus 24
2.5 FACHBEREICH 2 - FACHDIENST 3 / FINANZEN UND CONTROLLING 26
2.5.1 Städtischer Finanzhaushalt 26
2.5.2 Stadtwald 27
2.6 FACHBEREICH 2 - FACHDIENST 4 / STADTENTWICKLUNG UND IMMOBILIENMANAGEMENT 27
2.6.1 Fachteam Stadtentwicklung 27
2.6.2 Fachteam Immobilienmanagement 29
2.7 STÄDTISCHE BETRIEBE 32
2.7.1 Stadtwerke 32
2.7.2 Zweckverband Bauhof Murrhardt-Sulzbach an der Murr 33

3 ANHANG 34

3.1 VISION UND OBERZIELE FÜR DIE STADT MURRHARDT 34
3.2 BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT – STIFTUNGSSATZUNG 37
3.3 KONTAKTADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER 45

1 DIE STADT MURRHARDT IM JAHR 2005

1.1 STADTENTWICKLUNGSPROZESS MURRHARDT +

Der unter der Bezeichnung Murrhardt 2004+ (*jetzt MURRHARDT+*) im vergangenen Jahr gestartete Stadtentwicklungsprozess mit dem Ziel, bürgerschaftlich gemeinsam Fortschritte zu erzielen, wurde fortgesetzt.

Zu Beginn standen 2004 zahlreiche „Runde Tisch-Gespräche**"** zwischen der Stadtverwaltung und verschiedenen Interessengruppen (*Wirtschaftsförderung + Innenstadt-Entwicklung, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft / Naturschutz, Alten- und Pflegeproblematik, Integration und religionsübergreifender Dialog)* im Vordergrund.

Erstes Ziel war, zunächst eine Kommunikationsstruktur, eine Netzwerk, aufzubauen. Ergebnis dieser Gespräche war als „gemeinsamer Nenner" die Bildung einer „INFO- UND STRATEGIERUNDE", deren Besetzung im Rahmen einer für alle offenen Bürgerveranstaltung vereinbart wurden. Die „INFO- UND STRATEGIE-RUNDE" soll ein Bindeglied zwischen ergebnisorientierten, temporären Arbeitskreisen, dem Gemeinderat und der Verwaltung sein.

Am 15. Februar 2005 wurde ein Arbeitskreis „Wirtschaftsförderungskonzept Murrhardt" von der Info- und Strategierunde initiiert mit folgendem Ziel: „*Das „Wirtschaftsförderungskonzept Murrhardt" soll die spezifische infrastrukturelle und wirtschaftliche Situation Murrhardts beschreiben, diese berücksichtigend ein zugeschnittenes Konzept erarbeiten und in konkrete Maßnahmen mit den verantwortlichen Akteuren und einem konkreten Zeitplan münden*."

Die Diskussion zeigte sehr rasch, dass die Voraussetzung für jedwedes Konzept eine Vision, wo die Stadt Murrhardt 2015 stehen soll, sei. Darauf aufbauend wurde Oberziele für die Stadt entwickelt, die am 14. Juli vom Gemeinderat beschlossen worden sind (*Anlage 3.1, weitere Informationen hierzu siehe Kap. 1.2 und 2.4.1a).*

1.2 BÜRGERKONTAKTE UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

1.2.1 Bürgertreff und Bürgerehrungen

Am 25. Februar fand der Bürgertreff statt. Neben den Ehrungen sportlicher Leistungen und dem Blutspende-Engagement standen 2005 folgende Ehrungen für beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement im Mittelpunkt:

Mit **INGRID LÜDECKE** wurde die Initiatorin und treibende Kraft des „BEGEGNUNGSCAFÉS – KIRCHE VOR ORT" gewürdigt. Das Begegnungscafé ist ein gemütliches Café, in dem alle Besucherinnen und Besucher willkommen sind, besonders auch solche, die bedürftig sind oder Rat suchen. Für sehr wenig Geld kann man hier in netter Gesellschaft einen Kaffee trinken, einen Kuchen essen oder eine kleine Mahlzeit bekommen. Diese Institution wurde 1999 erdacht und bereits im Jahr 2000 eröffnet. INGRID LÜDECKE hat diese Einrichtung nicht nur ins Leben gerufen, sie kümmert sich auch tagtäglich ehrenamtlich um die Koordinierung des Betriebs, um die Einkäufe, die Einteilung des engagierten ehrenamtlichen Helferteams wie der Reinigungsdienste. Sie ist auch persönliche Ansprechpartnerin, Ratgeberin, Vermittlerin und Begleiterin für viele Hilfe Suchende.

MANFRED HÄBERLEIN wurde für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Als Wirtschaftsfachmann und ehemaliger Manager bei der Firma Bosch hat er sich von Beginn an im Unternehmerforum Oberes Murrtal (UFOM) im Vorstand engagiert. Sichtbare Ergebnisse seines Wirkens ist die **Kooperation zwischen Murrhardter Schulen und Murrhardter Betriebe**. Betriebe sollen sich für die nachwachsende Generation verantwortlich fühlen, und Murrhardter Schüler sollen die betriebliche Praxis frühzeitig kennen lernen, so seine Vorstellung. Das Projekt

„*Murrhardter Industrielotse*“, in dem Schüler auf übersichtliche Weise die Vielfalt Murrhardter Betriebe, sogar auf einer CD-ROM gebrannt, darstellen oder das neueste Projekt einer Internet-Seite haben ihre Wurzeln bei MANFRED HÄBERLEIN. Ein zweites, ebenso intensives Betätigungsfeld von MANFRED HÄBERLEIN ist der **deutsch-türkische Dialog**. Als Mann, der die Türkei aus eigenem Erleben gut kennen gelernt hat, ist er seit langem Anwalt der türkisch-stämmigen Mitbürger und Motor der Verständigung und Integration.

GÜNTHER SCHOCK – ein Name, untrennbar mit dem **Murrhardter Kommunalen Kino** verbunden. Mit großem Engagement und dennoch immer bescheiden im Hintergrund, setzt sich Günther Schock für den Erhalt einer kulturellen Instanz, des Murrhardter Kinos, ein. GÜNTHER SCHOCK versteht es, junge Menschen für den ehrenamtlichen Einsatz im Kino zu begeistern. Sehr oft schafft er es, auch in diesem kleinen, aber feinen Kino aktuelle Filme ab dem Bundesstart vorzuführen. Heute ist das Kommunale Kino Murrhardt im Soehnle-Areal untergebracht – eine Zwischenlösung, aber eine sehr originelle und erfolgreiche.

MANFRED VOGT: Seit 1970 organisiert er eigenverantwortlich einen vorweihnachtlichen **Orangenverkauf,** dessen Reinerlös gemeinnützigen Zwecken und Einrichtungen zukommt. Er trägt jedes Jahr das gesamte finanzielle Risiko von etwa 3.000,- €uro pro Veranstaltung selbst. Durch das Engagement Manfred Vogts im Laufe der Jahre insgesamt 27.000,- €uro an Reinerträgen erwirtschaftet worden. Unterstützt wurden u.a. Kindergärten, Krankenpflege-Einrichtungen, Kinderheime, die Murrhardter Jugendarbeit oder der Verein Schulsozialarbeit.

Im Rahmen des Bürgertreffs, bei dem die Bäckereien RAUCH und KESSEL und die Metzgerei BACHMEIER Kostproben der Leistungsfähigkeit der heimischen Bäcker und Metzger gaben, präsentierten sich die durch die Geehrten vertretenen Organisationen.

1.2.2 Auszeichnung bürgerschaftlichen Engagements durch die Landesregierung

Im Rahmen der Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen wurde das „***Begegnungscafé - Kirche vor Ort*"** am 29. Oktober im Neuen Schloss in Stuttgart durch Ministerpräsident GÜNTHER OETTINGER und Innenminister HERIBERT RECH gewürdigt. Als Vertreter waren Diakon SITTART, MONIKA FREUND und BM Dr. STROBEL in bei der Ehrung anwesend.

Am 24. November kam die **Naturschutzjugend des NABU-Ortsverbands** in den engeren Kreis derjenigen, deren ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Aktion „ECHT GUT“ – Ehrenamtliches Engagement in Baden-Württemberg“ durch Ministerpräsident GÜNTHER OETTINGER im Rahmen einer SWR3-Fernsehsendung gewürdigt worden war. Die Naju-Aktivisten RALF NENTWICH und MICHAEL WIELAND wurden durch BM Dr. STROBEL begleitet. Am Rande der Veranstaltung ergab sich die Gelegenheit, Gespräche mit Umweltministerin TANJA GÖNNER und Sozialminister ANDREAS RENNER zu führen.

1.2.3 Bürgerstiftung Murrhardt

Die Bürgerstiftung schaffte im vergangenen Jahr den entscheidenden Schlussspurt. Durch gezielte Werbemaßnahmen konnten der Mindest-Kapitalstock von 50.000,- € akquiriert werden.

Ziel der Bürgerstiftung Murrhardt ist es, Aktivitäten und Projekte zu unterstützen, die den Bürgern der Stadt unmittelbar nützen. Als Hilfe zur Selbsthilfe sollen die Zinsen aus dem Stiftungsvermögen jährlich Projekten der Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, Senioren- und Behindertenhilfe, der Weiterentwicklung und Verschönerung der Stadt Murrhardt mit allen Markungsteilen, der Kultur und des Sports, der Ökologie und der Natur- und Landschaftspflege zu Gute kommen.

Damit der Nutzen der Stiftung für den Bürger spürbar wird, wird natürlich ein möglichst großes Stiftungsvermögen angestrebt. „*Die 50.000,- €uro entsprechen dem Startschuss beim Marathonlauf*,“ so Bürgermeister Dr. GERHARD STROBEL in einem sportlichen Vergleich. Ab diesem Startkapital kann die Stiftungsgründung beantragt werden. Wenn viele Bürger und Unternehmen sich mit ihrer Stadt solidarisch zeigen, ist das ehrgeizige Ziel zu erreichen: Wenn zum Beispiel jeder Murrhardter / jede Murrhardterin über 18 Jahre nur ein einziges Mal im Leben 100 €uro in die Bürgerstiftung stiften würde, käme gut eine Million €uro zusammen, die noch seinen Kindern, En-

keln und Urenkeln nützt. Immer mehr Bürger möchten Ihre Lebensleistung, ihr Erbe, einem dauerhaft sinnvollen Zweck zukommen lassen. Die Bürgerstiftung bietet hier eine ideale Möglichkeit. Auch Unterstiftungen mit einem speziellen Stiftungszweck im Rahmen der Ziele der Bürgerstiftung sind möglich.

Im Herbst 2005 trat eine auf Vorschlag des Gemeinderats gebildete Gründungsinitiative zusammen, die die Stiftungssatzung *(im Anhang*) ausgearbeitet hat. Diese Gründungsinitiative wird die Gründung beantragen. Ein Gründerforum, das sich aus allen Stiftern zusammensetzt, die 100,- € und darüber gestiftet haben, wird bei der Gründungsversammlung das Entscheidungsgremium der Stiftung, den Stiftungsrat, wählen.

Um die Bürgerstiftung bekannt zu machen, drehte KARL RÖSSLE, der Produzent und Kameramann des Films „*1850 JAHRE MURRHARDT*“ einen 2-minütigen Werbespot, der im Kino als Vorfilm gezeigt wurde und auch aus dem Internet unter www.Murrhardt.de herunterladbar ist.

Wichtige Information:	***Stiftungsbeiträge im Gründungsjahr 2006** sind nach Einkommensteuergesetz **bis zu einem Betrag von 307.000 €uro steuerlich abzugsfähig**. Weitere Informationen über die Bürgerstiftung Murrhardt gibt es bei BM Dr. Strobel oder beim Bürgerbüro (07192 / 213 555).*

1.2.4 Ideenbörse

Über ein Jahr war die Murrhardter „IDEENBÖRSE“ auf Anregung von Bürgermeister Dr. STROBEL im Netz. Bürgerideen wurden geboren, auf der städtischen Internetseite notiert, ausgetauscht, bewertet. Am Dienstag, den 12. Juli wurden die drei besten Vorschläge im Rahmen eines kleinen Empfangs im Rathaus gewürdigt. Viele Beiträge waren im vergangenen Jahr auf der Murrhardter Internetseite eingegangen.

Absicht der Ideenbörse war es, eine Plattform zu schaffen, zukunftsweisende, innovative und gleichzeitig realisierbare Ideen zwischen Bürgern auszutauschen und in diesem Forum gemeinsam weiterzuentwickeln. Vielleicht würde auch die eine oder andere Initiative daraus geboren, so der Wunsch. Wurde dieses Forum oft als Mängelmeldeliste missverstanden (*die gibt es natürlich auch, aber an anderer Stelle*), gab es ebenso originelle Ideen, die eine gute Chance auf Verwirklichung haben.

Mit der Prämierung der drei besten Ideen sollen die Mühen der Ideengeber belohnt werden. Die Köpfe der Dreier-Bewertungskommission im Rathaus rauchten, bis die Sieger feststanden. Bewertungsmerkmale waren Originalität und Realisierbarkeit der Vorschläge. Auf dem dritten Platz landete der Vorschlag von MARKUS HALLMAYER, im Internet eine Jobbörse einzurichten. Dieser Vorschlag soll zunächst als Online-Ausbildungsplatzbörse verwirklicht werden. Platz zwei nahm der „Infopfad“ als Vorschlag von RALF NENTWICH ein. Mit einer einfachen farbigen Markierung würde der Besucher durch unsere Stadt geführt. Vorstellbar ist die Umsetzung als „roter Faden“ vom Bahnhof entlang der Murr und durch die historische Altstadt zum Naturparkzentrum, wo der Gast mit den gewünschten weiterführenden Informationen empfangen wird. Am besten gefiel der Jury der Vorschlag von JÖRG ALTVATER, im Freibad eine Webcam - also eine kleine Kamera, die in kurzen Zeitabständen aktuelle Bilder vom Freibadleben ins Internet stellt - zu installieren.

Appetit soll sie auf einen Freibadbesuch machen. Ein kurzer Blick ins Internet informiert darüber, was im Freibad los ist, wie warm Wasser und Luft sind, oder – wenn wegen Regenwetter mal geschlossen sein sollte – ob man sich den Weg dorthin sparen kann. Der Gemeinderat folgte dieser Idee und beschloss deren Umsetzung in einer Sitzung.

1.2.5 Patenschaften

Bürgerliche Patenschaft bedeutet, dass sich Bürger / Bürgerinnen für einen gemeinnützigen Dienst melden und für einen meist selbst gewählten Bereich Verantwortung übernehmen. Wer bereit ist, sich dieser Verantwortung auf Dauer zu stellen, dem wird diese Pflicht aber auch die exklusive Zuständigkeit durch die Stadt mittels einer Patenschaftsurkunde bestätigt. Patenschaften gibt es in Murrhardt seit längerem im Bereich der Pflege von öffentlichen Grünflächen oder

von Blumenschmuck / Blumenrabatten auf öffentlichem Gelände. 2004 kamen andere Aktivitäten hinzu wie z.B. Schmuck des Marktplatz-Brunnens durch den Landfrauenverein oder die Herrichtung des Riesbergturm-Geländes durch die ev. Brüderschaft.

- Im Jahr 2005 wurde am 20. April der Patenbrief an die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins um Vereinsvorsitzenden GERHARD HÖRGER für die Patenschaft zur Pflege des Wanderwegs durch die **Hörschbachschlucht** überreicht.
- Die Patenschaft für die Installationen am **Alleensee** übernahm am 5.Mai HOLGER DÖRRSCHEIDT und seine Mannen vom Technischen Hilfswerk Murrhardt (THW). Als sichtbares Zeichen diese Engagements wurde in einer Arbeit von mehreren Wochenenden die Holzrinne aus von der Quelle zum Alleensee komplett aus Douglasienholz erneuert.
- Ein Beispiel bürgerschaftlicher Zusammenarbeit konnte am 5. Juni eingeweiht werden: das alte und neue **Freibädle in Kirchenkirnberg** wurde nebst Dusche und Umkleidekabine mit einem großen Fest seiner Bestimmung übergeben. Nach über zwei Jahrzehnten „Dornröschenschlaf" wurde das Freibad in Kirchenkirnberg wieder „wachgeküsst". Nachdem sich die Feuerwehr ebenfalls sehr kooperativ gezeigt hatte, einen Teil des Feuerlöschteichs für diesen Zweck zu entbehren, hatte der Gemeinderat bei der darauffolgenden Sitzung einen Monat später eingewilligt, das städtische Grundstück zur Verfügung zu stellen und einer Nutzungsänderung zuzustimmen. Der als Abteilung des Bürgervereins Kirchenkirnberg gegründete Freibadverein war unter der Leitung von HEIKO HILLENBRAND und BIRGIT SCHMIDT ein ganzes Jahr lang unermüdlich aktiv, um das Bad rechtzeitig zur Badesaison seiner Bestimmung zu übergeben.
- Der insbesondere für Familien (*allerdings ohne Kinderwagen, da stellenweise sehr schmal*) geeignete, weil sehr abwechslungsreiche und spannende **Rundwanderweg am Hoblersberg** wurde von Jugendlichen der Pfadfindergruppe Murrhardt-Sechselberg der Biblischen Glaubensgemeinschaft, unter der Leitung von CORNELIUS SCHEYTT, in Zusammenarbeit mit Revierförster ULRICH SEEGER geschaffen. Mit der Einweihung der hölzernen Wanderkarte am Parkplatz Hoblersberg und der feierlichen Übergabe der Patenschaftsurkunde wurde diese neue Wanderattraktion am 15. Juli seiner Bestimmung übergeben.

1.2.6 VHS-Mentorenkurs

Ein besonderes Beispiel, das Potenzial an bürgerschaftlichem Engagement zu fördern, war der Kurs zur Ausbildung von „**Bürgermentoren**" der Volkshochschule Murrhardt unter der Leitung von BIRGIT WOLF und WOLFGANG DAFERNER. Ziel des Mentorenprogramms war es, den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln, wie und wo sie in ihrer Stadt, im Landkreis, in Projekten, in Vereinen und Verbänden initiativ werden können.

Als erstes gelungenes Projekt im Anschluss an den Kurs konnte durch den Bürgermentor HERMANN ELSER, in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schüler der Walterich-Schule, bereits ein erstes Projekt zur Gestaltung und Verschönerung der neuen Ganztagesschul-Mensa sowie von Räumlichkeiten der Walterichschule umgesetzt werden. Dieses JES- (*Jugend engagiert sich*) Projekt wurde von der Landesstiftung gefördert und am 6. Dezember feierlich eingeweiht.

1.3 ÜBERREGIONALE VERANSTALTUNGEN UND OFFIZIELLE BESUCHE

- Zum Neujahrstreffen des CDU-Ortsverbands Murrhardt am 9. Januar war hoher Besuch angesagt: Der CDU-Landtags-Fraktionsvorsitzender und designierter **Ministerpräsident GÜNTHER OETTINGER** besuchte die Walterich-Stadt und hielt den Festvortrag.
- Vom Unternehmerforum Oberes Murrtal wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Murrhardt und den Gemeinden im Oberen Murrtal am 12. März der erste „WIRTSCHAFTSTAG OBERES MURRTAL" veranstaltet. Die viel beachtete und gut besuchte Konferenz mit **Wirt-**

schaftsminister ERNST PFISTER übertraf die Erwartungen der Veranstalter und Besucher. In konstruktiver Atmosphäre wurde dem Wirtschaftsminister die besondere Situation des oberen Murrtals - zur Region Stuttgart gehörig und dennoch an der Grenze zu zwei (*fördertechnisch besser gestellten*) Nachbarlandkreisen. Als Ergebnis wurden gemeinsame Aktivitäten zur Besserung der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Situation vereinbart (*siehe Kap. 2.4.1b)*

- Zur Ranglistenwertung für die **Deutsche Meisterschaft im Bogenschiessen** trafen sich die Schützen aus ganz Deutschland am 8. Mai im Trauzenbachtal. Sehr angetan waren sowohl die Schützen, Bundestrainer als auch Schiedsrichter von den idealen Bedingungen, für die der Bogensportverein um den Vorsitzenden des Ortsverbandes ALBERT KIFFERLE, gesorgt hatte. In einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Waldparcours schossen die Schützinnen und Schützen unter unterschiedlichsten Bedingungen auf verschiedene Distanzen.
- Am 10. Juni fand der **II. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WALDGIPFEL** in der Murrhardter Festhalle statt. Der Waldgipfel ist ein im Jahr 2004 gegründeter Dachverband der forstlichen Landesorganisationen Baden-Württembergischer Forstverein, Bund Baden-Württembergischer Forstleute und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Waldbesitzer, Forstbedienstete, Vertretern der Säge- und Holzindustrie aus ganz Baden-Württemberg, der Universität Freiburg und der Fachhochschule Rottenburg trafen sich, um unter dem Tagungsthema „*Wald bewegt - Was bewegt die Förster*?“ aktuelle Trends rund um die Novellierung des Landeswaldgesetzes, kartellrechtliche Fragen zum Holzmarkt sowie die Forstausbildung und das Dienstrecht zu diskutieren. Impulsvorträge hielten der neue **Landwirtschafts- und Forstminister PETER HAUK**, selbst studierter Forstmann, und Prof. Dr. CHRISTIAN O. STEGER, Geschäftsführer des Gemeindetags Baden-Württemberg.
- Überraschender Besuch kam zum bundesweit gefeierten **WELTJUGENDTAG** der kath. Kirche am 11. August nach Murrhardt. Begrüßt durch EB RAINER BRAULIK weilte **Landesbischof Dr. GEBHARD FÜRST** einen Tag in der Walterich-Stadt.
- Kurz vor der Bundestagswahl informierten sich die Wahlkreis-**Bundestagsabgeordneten NORBERT BARTHLE** (CDU) am 24. August und **CHRISTIAN LANGE** (SPD) am 26. August über die politische und wirtschaftliche Situation Murrhardts.

1.3.1 Städtepartnerschaft

- Zu einer Stippvisite kam überraschend am 29. April aus der Patenstadt Rötha eine Gruppe um den ehemaligen Röthaer Bürgermeister REINHARD KÜHNEL.
- Vom 22. bis 25. Juni fand das große Dreiertreffen der Partnerstädte Chateau-Gontier / Frankreich – Frome / England und Murrhardt statt. Auf Vorschlag und Einladung von Bürgermeister Dr. GERHARD STROBEL fand das Partnerschaftstreffen in diesem Jahr seit langem erstmals im Sommer statt. zum Sommerpalast statt. Die Partnerschaftsdelegationen, angeführt von Bürgermeister PHILIPPE HENRY / Chateau-Gontier und Bürgermeisterin KAREN HARVEY / FROME und den Partnerschaftsvorsitzenden CHRISTINE POTTER und PIERRE CADORET trafen sich zu Arbeitgesprächen und einem offiziellen Empfang. Im Vordergrund stand die Pflege der gegenseitigen Beziehungen, bei Gesprächen und einem vollen kulturellen Angebot: Alle Teilnehmern genossen ausgiebig die Darbietungen des Sommerpalasts. Daneben standen Besuche in der Villa Franck und dem Naturparkzentrum, ein Gottesdienst im Zelt, Stadtspaziergänge und der legendäre Sommerpalast-Jazz-Frühschoppen auf dem Programm.
- Vom 7. bis 9. Oktober stattete Bürgermeister Dr. STROBEL auf Einladung von Bürgermeister DIETMAR HAYM der Patenstadt Rötha / Sachsen seinen Antrittsbesuch ab. Das abwechslungsreiche Besuchsprogramm sah ein Meinungsaustausch mit dem Röthaer Gemeinderat im Rathaus, den Besuch des neuen Heimatmuseums und des Museumsfestes, ebenso der Rekultivierung der Braunkohle-Tagebauflächen und der Stadt Leipzig vor.

Schüleraustausch

- Am Heinrich-von-Zügel-Gymnasium fanden im vergangenen Jahr mehrere Schüleraustausch-Begegnungen statt. Am 10. März waren polnische Schüler bei einer Klasse von Fr. Dr. WULF zu Gast, am 18. April eine Schülergruppe aus Parma / Italien bei einer Klasse von Fr. HAHNEL. Am 8. Dezember besuchten Schüler des Victor Hugo-Gymnasium aus Chateau-Gontier die Klasse von Fr. HOHENLEITNER.
- Die Klasse von Fr. ZIMMERMANN der Walterich-Schule konnte vom 2. bis 6. Juni Schüler aus Szecheny Istvan Iskol Mohacs / Ungarn begrüßen. Die Schüler nahmen am Schulunterricht teil; außerdem fand am 6. Juni ein gemeinsames Sportfest statt.
- Austauschschüler der Klasse von Mr. PRINGLE aus Frome waren auch in diesem Jahr wieder Gäste der Klassen von Fr. INGRID RUCK-MÜLLER und Fr. LANDAU von der Realschule Sulzbach.

Alle Schulklassen wurden im Heinrich-von-Zügel-Saal durch Bürgermeister Dr. STROBEL oder Herrn MATTI begrüßt.

1.4 INTERKULTURELLER DIALOG UND INTEGRATION

Der interkulturelle Dialog zum Thema „*Versammlungs- und Gebetsraums der muslimischen Gemeinde*“, der durch ein Gesprächstermin aller Murrhardter Religionsgemeinschaften im November 2004 (*Teilnahme von RAFET ÖZTYRK, Vertreter der DITIB Deutschland, Köln*) eingeleitet wurde, fand am 17. Januar mit einer durch die Stadt veranstalteten Fahrt zur Moschee in Schwäbisch Hall seine Fortsetzung. Der Sonderbus war voll besetzt und die Teilnehmer waren nach dem Besuch durch die Offenheit und Gastfreundlichkeit der Schwäbisch Haller Muslime beeindruckt.

Am 28. Januar wurde der interkulturelle Dialog in einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema „„*Moschee in Murrhardt – Symbol für gelebte Integration*“ fortgeführt. Als Referenten waren Pfarrer HEINRICH-GEORG ROTHE von der ev. Kirchengemeinde Esslingen-Sulzgriess (ehem. Beauftragter der ev. Landeskirche für Islamfragen) und WOLFGANG KUHN, Architekt der Schwäbisch Haller Moschee, eingeladen. Nach den Worten von Pfarrer GROTHE ist die Moschee für Muslime ein Zeichen, dass sie jetzt ihre Heimat hier haben. WOLFGANG KUHN ergänzte, dass der Bau einer Moschee dafür stehe, dass die Muslime angekommen seine und dass das Provisorische aufgegeben werde. Dies müsse von beiden Seiten gesehen und angenommen werden.

Über den Murrhardter interkulturellen Dialog wurde von KRISTIN LINDER, Studentin an der Verwaltungsfachhochschule Ludwigsburg eine Diplomarbeit zum Thema „*Die Problematik des Baus neuer Moscheen – dargestellt am Beispiel Murrhardt*“ verfasst.

Am 11. Februar fand der interkulturelle Dialog mit einem durch das Jugendzentrum Murrhardt veranstaltetes Jugendforum zum Thema „*Situation jugendlicher Migranten*“ seine Fortsetzung.

Im Laufe des Jahres 2005 wurden in einem bestehenden Gebäude am Obermühlenweg ideale Räumlichkeiten für Versammlung und Gebet der Muslime gefunden. Aus diesem Grund wurde das Projekt „*Neubau einer Moschee*“ aufgegeben.

1.5 GEDENKFEIERN

Am 18. April fanden Gedenkstunden zum **60. Jahrestag der Bombardierung Fornsbachs und Kirchenkirnbergs** statt, die BM Dr. STROBEL mit der Gemeinde Fornsbach und EB BRAULIK mit der Gemeinde Kirchenkirnberg beging. An jenem 18. April 1945 war unsere Region Frontgebiet zwischen den vorrückenden amerikanischen Truppen und der deutschen Wehrmacht auf dem Rückzug. Um 15 Uhr schlugen erste Granaten in Murrhardt ein. In der Zeit zwischen 17 Uhr und 18.30 Uhr wurde Fornsbach in Schutt und Asche gelegt. 16 Bomben machten drei Viertel des damals rund 500 Einwohner zählenden Dorfs dem Erdboden gleich. Sechs Menschen starben

beim Bombenangriff von 12 amerikanischen Jagdbombern.

Am 11. September hielt BM Dr. GERHARD STROBEL die diesjährige Rede zum **Tag der Heimat**. In seiner Ansprache ging er auf die Bedeutung des Begriffs Heimat ein und führte vor Augen, welche vielfältigen Auswirkungen der gewaltsame Verlust der Heimat für den Menschen hat.

Am 13. November hielt der Ehrenbürger der Stadt Murrhardt, der ehemalige Bürgermeister der Partnerstadt Chateau-Gontier und spätere französische Finanzminister, Senateur JEAN ARTHUIS anlässlich des 60. Jahrestag des Endes des II. Weltkriegs die Festrede zum **Volkstrauertag**. Umrahmt vom Schulchor des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums *(„Give peace a chance" / John Lennon und „Heal the world" / Michael Jackson)* unter der Leitung von GISELA JAKUBEK, und unterstrichen durch Gedanken zu Krieg und Frieden der Gymnasiasten UTE LARSEN und RUBEN PFIZENMAIER unterstrich JEAN ARTHUIS die Bedeutung von Partnerschaft und Frieden. Als Gast aus der Ukraine entbot Oberst a.D. IVAN FILONENKO aus Tschuguew bei Charkow den Festgästen seinen Gruß.

1.6 VERABSCHIEDUNGEN UND AMTSEINSETZUNGEN

Am 23. April wurde der langjährige Leiter des ehemaligen Staatlichen Forstamts Murrhardt, Forstdirektor SIEGFRIED HÄFELE vom Gemeinderat und der Stadtverwaltung verabschiedet. Wie es sich für einen Forstmann gehört, führte Siegfried Häfele die Stadträte bei herrlichem Frühlingswetter noch einmal durch „seinen Wald" und unterstrich mit Fachlichem, Geschichtlichem und so mancher Anekdote sowohl sein forstliches als auch sein geschichtliches Fachwissen. Der feierliche Abschluss fand auf der Lindersthütte statt. Mit einem Abschiedsgeschenk bedankte sich Bürgermeister Dr. Strobel beim „Murrhardter Vorzeigeförster" Häfele in der Hoffnung, dass er in seinen „Nebenämtern" als Naturschutzbeauftragter, als „Limes-Cicerone" und als Ehrenamtlicher im Naturparkzentrum den Bürgern Murrhardts noch lange erhalten bleiben möge.

Im Frühjahr wechselte der Murrhardter Filialleiter der Volksbank Backnang, Filialdirektor HEINZ FOHRER, nach Esslingen. Als Nachfolger wurde Bereichsleiter KLAUS WIDMANN begrüßt.

Am 11. Dezember wurde Pfarrerin MARGIT BLEHER als Nachfolgerin von FRIEDRICH REITZIG als geschäftsführender Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen einer Investiturfeier in ihr Amt eingesetzt.

2 AUS DER ARBEIT VON GEMEINDERAT UND STADTVERWALTUNG

2.1 GEMEINDERAT

2.1.1 Sitzungen

Im Jahr 2004 wurden insgesamt fünfzehn Gemeinderats-Sitzungen abgehalten, acht Mal tagte der Ausschuss für Technik, Landwirtschaft und Umwelt (ATU), sechs Mal der Verwaltungs-, Sozial- und Kulturausschuss (VSK), fünf Mal der Waldsee-Ausschuss, drei Mal der Werksausschuss, fünf Mal der Feuerwehr-Gerätehaus-Ausschuss und je ein Mal der Volkstrauertag-, der Partnerschafts- und der Arbeitsschutz-Ausschuss.

In den Gemeinderatssitzungen und den beschließenden Ausschüssen (ATU / VSK) wurden in rund 106 Sitzungsstunden insgesamt 399 Tagesordnungspunkte, davon 63 Baugesuche und -voranfragen behandelt.

Wichtige Weichenstellungen im Jahr 2005 waren neben den Haushaltsberatungen und –beschlüssen vor allem

- die Formulierung der **Oberziele für die Stadt Murrhardt**,
- das **Kinderbetreuungskonzept** Murrhardt,
- die Entwicklung einer umweltgerechten **Holzhaus-Siedlung im Gewann „STRUT IV**“ in Kirchenkirnberg,
- die Entwicklung des Konzepts für das **Sanierungsgebiet SOEHNLE-AREAL-POSTGASSE,**
- der Beschluss der 10jährigen **Forsteinrichtungserneuerung**, in der die Ziele für die Waldbewirtschaftung im nächsten Jahrzehnt festgelegt wurden,
- die **Erweiterung des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums**
- die Standortentscheidung **Feuerwehrhaus Murrhardt**
- die Entscheidung über den künftigen Betrieb des **Campingplatz Waldsee**
- und im Bereich der Stadtwerke die Einführung einer **zentralen Überwachung und Steuerung der Wasserversorgungsanlagen** („Fernwirktechnik“).

2.2 STADTVERWALTUNG

2.2.1 Bürgersprechstunden

Bürgersprechstunden hielt BM Dr. STROBEL an sechs Tagen am 11. März, am 3. Juni, am 3. September, am 7. Oktober, 4. November und am 2. Dezember, jeweils am Freitag Vormittag ab. Nach vorheriger telefonischer Anmeldung war hier Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit gegeben, ihre Anliegen zur Sprache zu bringen.

2.2.2 Bürgergespräche

Zu Bürgergesprächen, die der Information, Fragen und dem Meinungsaustausch mit den Bürgern gewidmet ist und der regelmäßig in Murrhardter Gaststätten abgehalten wird, trafen sich BM Dr. STROBEL und EB BRAULIK am 12. April in Fornsbach im „Haus Herrmann“, am 12. Juni in Kirchenkirnberg, Gasthaus „Drei Birken“ und am 4. Oktober in Murrhardt im Gasthaus „Wiesengrund“ mit Interessierten.

Am 24. April fand nach Vorgesprächen eine öffentliche Diskussion zum Thema „Sicheres saube-

res Murrhardt“ unter der Moderation von Pfarrer STEFFEN KALTENBACH statt, bei der Vertreter der Jugendsozialarbeit und der Polizei mitwirkten.

Am 30. August führte BM Dr. STROBEL und FDL SCHEERER im Beisein von Vertretern der Region Stuttgart (H. STREULE) und des Landkreises (Erster Landesbeamter Bernd FRIEDRICH) sowie der Landtagsabgeordneten KATRIN ALTPETER und WILFRIED KLENK mit Mettelberger Bürgern ein Gespräch zum geplanten Neubau eines Pflegeheims.

2.2.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

a) Tag der offenen Tür

Am Sonntag, dem 4. Dezember – parallel zum Murrhardter Weihnachtsmarkt des BdS - lud die Stadtverwaltung Bürgerinnen und Bürger zum Tag der offenen Tür in das Rathaus ein. Die letzten Umzüge der verschiedenen Fachdienste innerhalb der Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung Murrhardt waren im November 2005 abgeschlossen und die Aufgaben auf die neuen Fachdienste verteilt worden. Zur Orientierung veröffentlichte die Stadt auf der Murrhardter Internet-Homepage ein Behördenwegweiser.

An diesem Tag boten die Fachdienste der Stadtverwaltung besondere Angebote: Beim Fachdienst Personal und Bürgerservice beispielsweise *Kinderbürgerausweise* für die kleinen Mitbürger oder Spezialangebote standesamtlicher Trauungen für Heiratswillige, beim Fachdienst Wirtschaft, Kultur und Tourismus ein Quiz mit interessanten Preisen, die Murrhardter „Spätheimkehrerlampe“ oder ein Video des Murrhardt Films von KARL RÖSSLE. Beim Fachdienst Finanzen und Controlling wurde als neues Angebot der *Formularserver* vorgestellt, mit Hilfe dessen Formulare bequem von zuhause über Internet abgerufen und ausgefüllt werden können. Auf einer Schautafel wurden die „*Kommunalen Produkte und Dienstleistungen der Stadt Murrhardt*“ vorgestellt. Die Besucher waren eingeladen, zur Haushaltsplanung der Stadt ihre Meinung beizusteuern, was auf besonders großes Interesse stieß. Der Fachdienst Stadtentwicklung und Immobilienmanagement veranstaltete ein *Luftbildquiz* und ein *Kindermalwettbewerb* und es wurden die Bebauungspläne der Stadt Murrhardt vorgestellt. Im Technischen Büro konnten sich Besucher sich das digitale Kataster, die digitalen Luftbilder die digitale topografische Karte der Stadt vorführen lassen.

Im Rahmen des Weihnachtsmarkts wurde von den Stadträt(inn)en und Bürgermeister der „längste Weihnachtsstollen des Weihnachtsmarkts zu Gunsten der BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT verkauft.

b) Pressemitteilungen der Fachdienste

Durch 224 Pressemitteilungen, die durch die Medien wie auch die Murrhardter Internetseite verbreitet wurden, versorgte die Stadtverwaltung die Murrhardter mit wichtigen Informationen.

c) LTV-Murrhardt-Film

Im Februar und März fanden Filmaufnahmen des Regionalfernsehens L-TV in Murrhardt statt. Die dreiteilige Reportage stellt die Stadt unter verschiedenen Blickwinkeln vor. In kleineren Reklameblöcken war es den Murrhardter Betrieben möglich, für Ihre Produkte zu werben.

d) Interview Heumade

Am 7. und 23. März fanden Interviews mit den Redakteuren der Schülerzeitung „Heumade“ des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums, UTE LARSEN und RUBEN PFIZENMAIER statt. In einem längeren Artikel in der Schülerzeitschrift wurden Werdegang und Einstellungen des Bürgermeisters zu kommunal-, schul- und jugendpolitischen Themen erfragt.

e) Pressegespräch „Holz-Design-Häuser im Bebauungsgebiet Strut IV Kirchenkirnberg

Am 29. Juli 2005 stellte eine Kooperation aus Architekten und Handwerksbetrieben in einem

Pressegespräch die Holzhaus-Konzeption für ein idyllisch gelegenes Neubaugebiet im Murrhardter Teilort Kirchenkirnberg vor. Fünf Autominuten vom VVS-Bahnhof Fornsbach gelegen soll hier ein beispielgebendes Wohnprojekt entstehen

Auf Initiative der Stadt Murrhardt soll inmitten des Naturparks Schwäbischer Wald ein ökologisches und attraktives Wohngebiet aus Holzhäusern für jeden Geschmack, bis hin zum attraktiven Designer-Haus entstehen. Zum Umweltkonzept gehört neben dem Heizen mit erneuerbarer Energie eine durchdachte Regenwasserverwertung. In Zisternen soll ein Teil des Regenwassers aufgefangen und für Toilette und Waschen verwendet werden. Ein anderer Teil wird auf der Fläche versickert – ein aktiver Beitrag zur Verringerung der Hochwassergefährdung im Murrtal.

Ein wichtiger Gedanke unserer Holzhaus-Siedlung ist, dass das Holz aus dem Schwäbischen Wald kommt und die Wertschöpfung bei unseren Betrieben verbleibt. Um diese Absicht in die Wirklichkeit umzusetzen haben sich 13 erfahrene Architekten sowie Holzverarbeitung- und Handwerksbetriebe zusammengetan.

f) Reportage der Stuttgarter Zeitung über den Wirtschaftsstandort Murrhardt

Am 28. September fand ein ganztägiges Pressereportage-Gespräch der Stuttgarter Zeitung mit Vertretern des Unternehmerforums, der Murrhardter Betriebe und dem Bürgermeister statt, die sich in einer ganzseitigen Berichterstattung im Regionalteil niederschlug. Darin wurde die wirtschaftliche Situation der Stadt problematisiert und die eingeschlagenen Wege zur Problemlösung skizziert.

2.2.4 Organisationsreform

a) Verwaltung mit neuem Gesicht

Mit neuem Zuschnitt präsentiert sich die Stadtverwaltung nach Organisationsreform in den Jahren 2002 – 2004, die im vergangenen Jahr 2005 umgesetzt worden ist.

Leitgedanke der Reform war es, die Verwaltungsablaufe schlanker und effizienter zu machen. Verwaltungsvorgänge werden in einem Ressort federführend bearbeitet. Zwischen den Fachdiensten soll möglichst wenig Abstimmungsbedarf entstehen. Drei Dezernate wurden auf zwei Fachbereiche, fünf Ämter wurden auf vier Fachdienste verringert. Dadurch sind unmittelbar nach der Umsetzung wie in den Folgejahren Personaleinsparungen möglich. Die beiden umfangreicheren Fachdienste wurden in je zwei Fachteams untergliedert. Hier übernimmt jeweils der Fachdienstleiter zusätzlich die Leitung eines Fachteams.

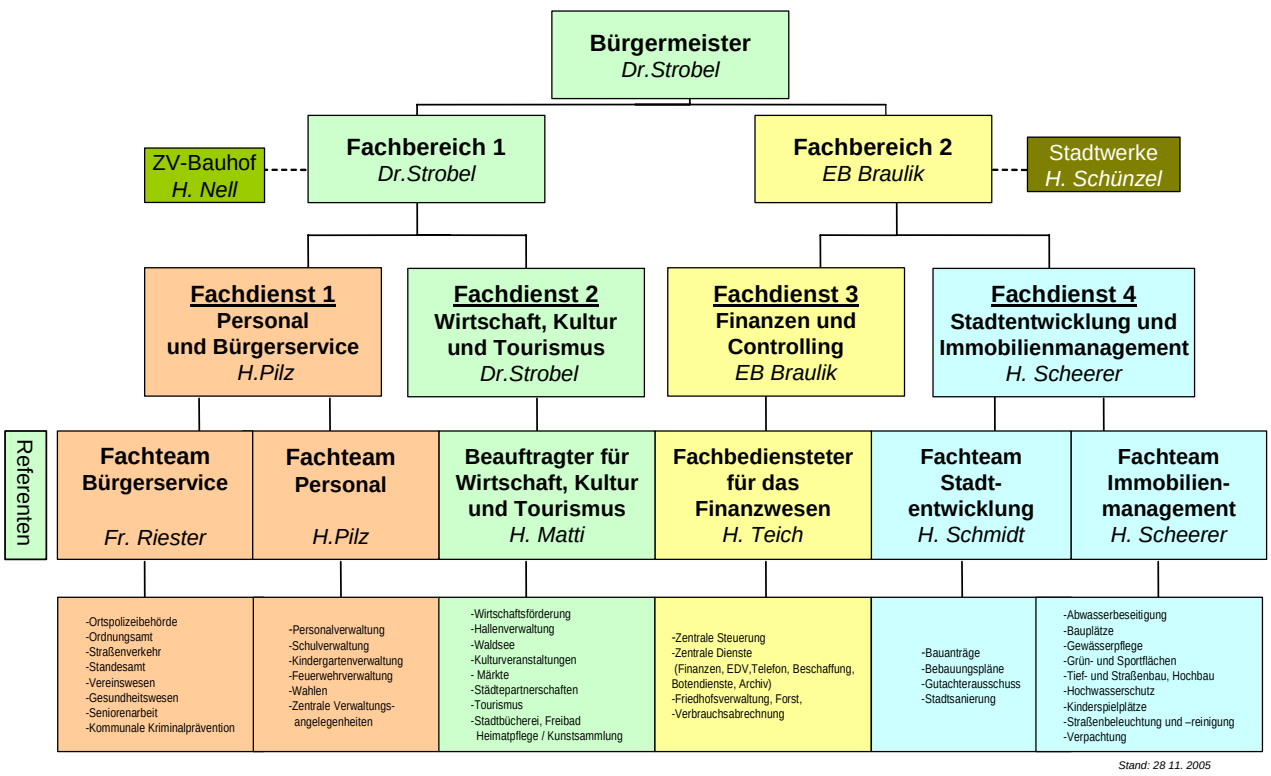


Abbildung 1: Organigramm der Stadtverwaltung Murrhardt 2006

Mit den Bezeichnungen Fachbereich, Fachdienst und Fachteam an Stelle von Dezernat und Amt wurde dem modernen Selbstverständnis der Stadtverwaltung als öffentlicher Dienstleister Rechnung getragen.

Neu geschaffen wurde der Fachdienst „*Wirtschaft, Kultur und Tourismus*“. Hier soll die ganze Bandbreite der kommunalen Wirtschaftsförderung abgedeckt werden (*siehe auch Kap. 2.4*).

In dem im Herbst 2005 bundesweit ausgehandelten Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD), der den alten Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) ablöst und sowohl Angestellte als auch Arbeiter in einem Vergütungssystem zusammenführt, werden 17.000 Eingruppierungsmerkmalen gerade einmal noch 100 abgelöst. Die Stellenbeschreibung und –bewertung der Mitarbeiter wird darauf abgestimmt werden.

2.2.5 Raumkonzept

Die Verwaltungsneuorganisation spiegelte sich in einem neuen Raumkonzept wider. Damit wurden folgende Ziele verfolgt:

- Konzentration der Stadtverwaltung in den zwei Gebäuden „Rathaus“ und „Amtshaus“. Die „Außenstelle“ des ehemaligen Kulturamts im Gebäude „Alte Post“ wurde aufgelöst.
- Konzentration aller Dienstleistungen mit Bürgerkontakt im Erdgeschoss der beiden Gebäude. Dieses Ziel wurde weitgehend dadurch erreicht, dass im Erdgeschoss des Rathauses die sozialen Bürgerdienste untergebracht wurden. Lediglich im Bereich des Bauwesens konnte dieses Ziel nicht erreicht werden, da die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Amtshauses durch das Notariat belegt sind.
- Räumlichkeiten der einzelnen Fachdienste möglichst nahe beieinander.

Insgesamt wurde durch das neue Raumkonzept die Möglichkeit einer effizienteren Zusammenarbeit, die Optimierung der Raumnutzung sowie eine Einsparung bei den Heizkosten und die Freisetzung von Räumlichkeiten erreicht.

2.2.6 Verabschiedungen, Einstellungen und Jubiläen

a) Gemeinderat

Bei der Gemeinderatssitzung am 14. Juli wurde Kreisrat und Stadtrat BERND MESSINGER auf eigenen Wunsch nach genau 100 Monaten aus dem Gemeinderat der Stadt Murrhardt verabschiedet. Als Nachfolger rückte LUDWIG FRANKE in das Gremium nach. SABINE DIETRICH übernahm von BERND MESSINGER den Fraktionsvorsitz.

b) Stadtverwaltung

Aus der Stadtverwaltung in den Ruhestand verabschiedet wurden im abgelaufenen Jahr HELMUT RAU, der jahrzehntelang für die Stadtkasse verantwortlich war, sowie ADOLF RIEGER, aus dem selben Ressort. Neu eingestellt wurden im Jahr 2005: GÜNTHER PILZ als Leiter des Fachdienstes Personal und Bürgerdienste, SIMONE MÜLLER als Nachfolgerin von Helmut Rau und DANIELA IRION als Auszubildende „Verwaltungsfachangestellte“.

Bei den Stadtwerken ersetzte MICHAEL SCHÜNZEL als Betriebsleiter JÖRG SCHRÖDER, der in gleicher Funktion zu den Stadtwerken Backnang wechselte.

Zu Jahresbeginn wechselte ANDREAS NERRN, ehemals Bauverständiger bei der Stadt Murrhardt und stv. Baurechtsamtsleiter in ähnlicher Funktion an das Landratsamt Rems-Murr-Kreis.

Im Freibad löste MICHAEL ZEITLER als Bademeister Hartmut MAYER ab, der zu einem anderen Arbeitgeber wechselte.

Bei den Kindergärten verließ die Erzieherin THEA ÜBELE-RUMMERT den Kindergarten Schäferstraße. Durch die Übernahme des *Lili-Schumm-Kindergartens* in städtische Verwaltung wurden sämtliche Erzieherinnen in die Stadtverwaltung übernommen: SIBYLLE VÖLKER, SUSANNE MÜLLER, KERSTIN SCHENK, STEFANIE SCHOPF, ULRIKE VOGEL, MICHAELA WESTERWELLER, DENISE BINDER.

Die Stadtbücherei verließ CHRISTINA RÄSER, Verstärkung erfuhr die Stadtbücherei durch THERESA STIERAND. In der Kunstsammlung bekam ANDREAS LAUN durch NICOLE HAIPLIK eine Nachfolgerin.

Im Rahmen der Einführung der Ganztagesschule an der Walterich-Schule wurden TANJA KLOTZ als zweite Schulsozialarbeiterin, Frau GABRIELA GOLDMANN als Köchin für die Mensa eingestellt. CORNELIA FRUCK kam als Nachfolgerin von Fr. SCHEERER als Schulsekretärin an die Walterich-Schule. Bei der Verlässlichen Grundschule ist ANETTE WURSTER für CLAUDIA SCHICKO neu hinzugekommen.

Bei den Reinigungskräfte gab es an der Grund- und Hauptschule durch MARIA MACHADO (für HEIKE WOLFRAM), am Gymnasium durch KAMILA CHAMOULIAS, MARIA SIDIROPOULUS, SUSANNE CHAMOULIAS (KARIN MANGELSDORF verließ ihre Stelle), am Kurt Hein Kindergarten durch KATRIN OLSCHER, bei der Betriebsmeisterei durch WALTRAUD TABLER (als Nachfolge für ANTONINA RANDISI) Zugänge.

c) Jubiläen

Die Stadträtinnen GISELA FLESCHMANN-BECKER und MICHELLE HARTMANN begingen ihr 20jähriges und 25jähriges Jubiläum in diesem Ehrenamt. Frau FLESCHMANN-BECKER wurde dafür vom Gemeindetag mit der silbernen Ehrennadel geehrt.

Ein seltenes Dienstjubiläum konnte der langjährige Fachbeamte für das Finanzwesen DIETMAR TEICH feiern. Am 1. April 2005 war er 40 Jahre im öffentlichen Dienst tätig. BM Dr. STROBEL würdigte Teich im Rahmen der Personalversammlung als äußerst zuverlässigen, kollegialen, fleißigen, kompetenten und beliebten Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Ein lang anhaltender Applaus

aller Mitarbeiter/innen bestätigten diese Wertschätzung.

Das 25-jährige Dienstjubiläum bei der Stadt Murrhardt konnten ANDREA VOGT (Erzieherin Kindergarten Schäferstrasse / Fornsbach), HEIDEROSE BADER (Reinigungskraft Stadtbücherei), ELFTRAUD STOOß (Reinigungskraft Sportstätten), CHRISTA WEIDA (Reinigungskraft Kläranlage) und WOLFGANG NICKEL (Waldarbeiter) feiern.

2.3 FACHBEREICH 1 - FACHDIENST 1 / PERSONAL UND BÜRGERDIENSTE

2.3.1 Fachteam Personal

a) Bauliche Maßnahmen im Heinrich-von-Zügel-Gymnasium

Das Gymnasium wurde in den Jahren 1996-1998 mit den Ausbaustufen 1 + 2 erweitert. Nachdem sich aufgrund der neuesten Untersuchung der Schülerzahlen deutlich gezeigt hat, dass das Heinrich-von-Zügel-Gymnasium künftig in allen Jahrgängen 3-zügig geführt werden muss, besteht auch hier ein Bedarf an neuen Räumlichkeiten, der nur über eine bauliche Erweiterung gedeckt werden kann. Als praktikabelste Lösung stellt sich hier die Aufstockung des Gymnasiums mit einer 6. Ebene dar. Die Realisierung soll im Schuljahr 2006/2007 erfolgen. In diesem Jahr wurden der Biologiesaal I und Teile des Biologiesaals II saniert und mit neuer Medientechnik ausgestattet.

b) Ganztagesschule

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist der Startschuss für die Ganztagesschule an der Walterichschule gefallen. Dem Antrag auf Fördermittel für Investitionen aus dem Bundesinvestitionsförderprogramm „IZBB“ wurde entsprochen, es fehlt bislang aber noch an der nötigen Aufstockung des Lehrerpersonals seitens des Landes. Dazu hätte die Walterichschule als Brennpunktschule anerkannt werden müssen, was aber für das laufende Schuljahr noch nicht der Fall war. Schulleitung, Stadtverwaltung und Gemeinderat hoffen dennoch darauf, als Brennpunktschule anerkannt zu werden und die damit verbundene Aufstockung der Lehrerstunden zu erhalten. Dennoch sollte der Startschuss für den Ganztagesbetrieb mit dem Beginn des Schuljahres 2005/2006 fallen und so wurden die baulichen Maßnahmen durchgeführt. Die Stadt Murrhardt hat einen Anbau der Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit vorgenommen und das Foyer der Stadthalle zu einer Mensa umgebaut, damit die Schüler der Ganztagesschule dort zu Mittag essen können. Die zusätzlichen Angebote und der Mittagstisch werden von den Schülern sehr gut angenommen.

c) Hauptschultag 2005

Gemeinsam mit dem Unternehmerforum Oberes Murrtal (UFOM) und dem Bund der Selbständigen (BDS) haben die Walterichschule und die Stadt Murrhardt am 15.Oktober zum Hauptschultag 2005 in die Festhalle eingeladen. Hauptzielgruppe waren Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 – 10, also Hauptschüler und Werkrealschüler und die für sie möglichen Berufsfelder. Die Schüler (Kl. 8 -10) erhielten klar strukturierte Handlungsanweisungen (2 Berufsbilder erkunden), die später kontrolliert wurden und zu weiteren Schritten auf dem Weg zum Ausbildungsplatz führen sollen. Die Eltern dieser Schüler waren auch eingeladen, so dass konkrete Zielperspektiven entwickelt werden konnten. In betreuten Kleingruppen konnten sich die Schülerinnen und Schüler an den Firmenständen informieren und an „Vorstellungsgesprächen“ teilnehmen. Der Hauptschultag brachte interessante Einblicke für die Schülerinnen und Schüler und wurde rege besucht.

d) Qualitätsmanagement in den Kindergärten

Der 2003 begonnene Qualitätsmanagementprozess in den Kindergärten wurde weitergeführt. Anfang des Jahres war das Infoheft als weiteres Ergebnis aus der Leitbilderstellung durch unsere

Erzieherinnen druckfertig. In dem kleinen Heft sind die für die Eltern wichtigsten Leitbildpassagen und zusätzliche Informationen enthalten, hinter denen alle unsere städtischen Kindergärten stehen. Die Arbeit am konkreten Qualitätsmanagement (QM) der städtischen, evangelischen und katholischen Kindergärten geht mit Unterstützung von Frau JAHN vom Evangelischen Landesverband derzeit weiter. Das nächste Zwischenziel – die Fertigstellung der Leistungsbeschreibungen - ist nahezu abgeschlossen.

e) Übernahme des ev. Lilli-Schumm-Kindergartens zum 1. 1. 2006

Die Evangelische Kirchengemeinde Murrhardt war bis zum 31. 12. 2005 Träger des 2-gruppigen Lili-Schumm-Kindergartens an der Wallstraße. Dieser Kindergarten war bislang in die Bedarfsplanung der Stadt Murrhardt einbezogen. Die Evangelische Kirchengemeinde hat der Stadt Murrhardt mitgeteilt, dass der Evangelische Kirchenbezirk Backnang seit geraumer Zeit für eine Kindergartengruppe die Abgabe der Trägerschaft bzw. der Finanzierung derselben verlangt hat. Darauf hat der Kirchengemeinderat beschlossen, die Trägerschaft des Lili-Schumm-Kindergartens zum 01.01.2006 aufzugeben. Der Gemeinderat hat im Hinblick auf die Notwendigkeit der Kindergartenplätze für die kommenden Jahre am 06.10.2005 beschlossen, den Betrieb des Lili-Schumm-Kindergartens ab dem Jahr 2006 zu übernehmen.

f) Kinderbetreuungskonzept Murrhardt

Zum Jahresende wurde von der Verwaltung das Konzept „KINDERBETREUUNGSKONZEPT MURRHARDT“ im Gemeinderat vorgestellt. Das Konzept weist den Weg für einen stufenweisen Ausbau der Kinderbetreuung bis zum Jahr 2010. Der Gemeinderat hat dem Ausbau der Kinderbetreuung als Merkmal für Lebensqualität und als Standortfaktor der Stadt Murrhardt einstimmig zugestimmt.

Ab 2006 wird in einigen städtischen Einrichtungen schrittweise die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren eingeführt. Die Zusammenarbeit mit dem TAGESMÜTTERVEREIN BACKNANG, der schon heute in Murrhardt eine Kapazität von 35 Kindern bietet, wird ausgebaut. Dieses Angebot soll verstärkt beworben werden, da es bei den jungen Familien noch weitgehend unbekannt ist. Als zusätzliches Angebot wird der Betrieb des Ganztageskindergartens des privaten Trägers EULENHÖFLE GMBH gefördert. Als weitere Alternative zu den vorhandenen Kinderbetreuungsformen soll die Einrichtung eines WALDKINDERGARTENS nachdrücklich unterstützt werden, sofern interessiere Eltern dies befürworten und die Initiative ergreifen.

g) Jugendarbeit

Das JUGENDZENTRUM MURRHARDT ist Treffpunkt von täglich ca. 30 Kindern und Jugendlichen. Im Gemeindehaus JUGENDZENTRUM FORNSBACH sind es ca. 15 Kinder und Jugendliche. Die Betreuung findet in Murrhardt durch die Sozialarbeiterin NICOLE LARSEN statt. In Fornsbach ist die Altersstruktur der Besucher eine andere und so wird der Betrieb dort von den Jugendlichen selbst geleitet.

Im Januar 2005 wurde gemeinsam vom JUZE MURRHARDT mit dem KREISJUGENDRING ein Jugendforum mit dem Motto „*Lebenslagen jugendlicher MigrantInnen*“ organisiert. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg, es kamen zahlreiche Besucher. Es wurden nahezu alle Bereiche beleuchtet, die diese Jugendliche beschäftigen.

Neben der täglichen Betreuung der Jugendlichen im JUZE in Murrhardt und im evangelischen Gemeindehaus in Fornsbach wurde der Schwerpunkt der Jugendarbeit auf die Vernetzung der Angebote und der Kooperation zwischen den Trägern gelegt. Folgerichtig haben sich zwei Arbeitskreise mit den Titeln „*Vernetzung sozialer Angebote*“ und „*Jugendbeteiligung in Murrhardt*“ gebildet, die das Ziel verfolgen, eine möglichst starke Vernetzung und Kooperation aller mit der Jugendarbeit beschäftigten Institutionen und Personen zu erreichen und der Jugendbeteiligung in Murrhardt Struktur zu geben.

h) Internationales Jugendprogramm

Am 14. Juni übernahm Bürgermeister Dr. STROBEL die Schirmherrschaft zur Einführung des „Internationalen Jugendprogramms“ an der Herzog-Christoph-Schule. Das Programm zielt darauf ab, junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren in ihrer Persönlichkeitsentwicklung individuell zu unterstützen. Die persönlichen Fähigkeiten werden auf vier völlig verschiedenen Feldern entwickelt: Im Programmteil „*Dienst*“ soll nichts Geringeres in den Vordergrund gerückt werden als bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Mitverantwortung. Im Programmteil „*Expeditionen*“ stehen einerseits Spaß, Abwechslung und Abenteuer im Vordergrund, andererseits geht es auch darum, die eigenen Fähigkeiten, aber auch Grenzen auf für die meisten unbekanntem Terrain zu erkunden. Der Programmteil „*Talente*“ soll eigene, noch unerkannte Fähigkeiten der Teilnehmer aufdecken. Analog zur Programmidee wird auch im vierten Programmteil „*Fitness*“ nicht mit irgendwelchen Standard-Leistungsgrößen gemessen und bewertet. Hier ist der ganz persönliche körperliche Leistungsfortschritt alleiniger Masstab. Mit zunehmender Erfahrung, besteht die Chance, die erworbenen Fähigkeiten in einem mehrtägigen Projekt, auch im Ausland, einzusetzen.

i) Wahlen

Am 18. September fand die vorzeitige ***Bundestagswahl*** statt. In Murrhardt wurde die Wahl vom Fachteam Personal organisiert. In den 11 Wahllokalen und für die Briefwahl waren insgesamt 85 ehrenamtliche Wahlhelfer tätig. Die Wahl verlief reibungslos, besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.

j) Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Murrhardt-Stadt absolvierte insgesamt 15 Übungen, davon eine Hauptübung, eine Nachtübung und eine gemeinsame Übung mit den Abteilungen Fornsbach und Kirchenkirnberg. Neben den Übungen wurden weit mehr als 50 Einsätze in diesem Jahr geleistet.

Eine wichtige Fortentwicklung im Bereich der Feuerwehr ist die geplante Realisierung eines **Feuerwehrhauses**. Der Gemeinderat traf im März 2005 den Grundsatzbeschluss und damit die Standortentscheidung. Als Standort wurde das Gelände des „Alten Bauhofs“ gewählt und so konnte in die konkrete Planungsphase eingetreten werden, die von dem darauf gegründeten Ausschuss unter Federführung des Fachteams Immobilienmanagement begleitet wird.

Leider brachte das Jahr für die Feuerwehr nicht nur freudige Ereignisse mit sich. Mitte des Jahres ist der seit 24 Jahren aktive Feuerwehrmann EBERHARD HOFFMANN, zuletzt in der Funktion als Gerätewart tätig, verstorben. Er war ausserdem unermüdlich in der Brandschutzerziehung bei den Schulen und Kindergärten Murrhardts im Einsatz.

k) Tarifrechtsreform im öffentlichen Dienst

Nach 44 Jahren wurde der Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) durch den neuen Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) zum 01.10.2005 abgelöst. Die Einführung des TVöD war eine enorme Herausforderung für das Fachteam Personal. Neben einer neuen Gehaltsstruktur unterscheidet der neue Tarifvertrag nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten. Es gibt nur noch den „Beschäftigten“ unter einem einheitlichen Mantel. Der neue Tarifvertrag soll einen Anreiz für jüngere Beschäftigte zum Einstieg in den öffentlichen Dienst geben. Diese werden in Zukunft besser bezahlt. Deshalb wird in späteren Lebensjahren ein geringeres Entgelt erreicht. Das Einkommen über ein Erwerbsleben hinweg bleibt aber unverändert. Erstmals wird eine leistungsorientierte Bezahlung geschaffen, d.h. ab dem 01. Januar 2007 wird ein Leistungsentgelt eingeführt, das als Prämie oder Zulage gezahlt wird. Die Leistungen werden dann anhand von systematischen Leistungsbewertungen vorgenommen. Das Fachteam Personal wird sich verstärkt im Frühjahr 2006 mit dieser Aufgabe beschäftigen, um ein für die verschiedenen Bereiche passendes System einzuführen.

2.3.2 Fachteam Bürgerdienste

a) Bürgerservice

Neue Foto-Richtlinien für e-Pass ab 1.11.2005

Alte, herkömmliche Reisepässe konnten nur noch bis zum 31.10.2005 bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden. Mit der Einführung elektronischer Reisepässe ab 1. 11. 2005 traten neue Richtlinien für Passbilder in Kraft, die optional auch für die Lichtbilder in Personalausweisen angewendet werden können. In den Chips der neuen Pässe werden zunächst die herkömmlichen Passdaten und das Lichtbild gespeichert, ab März 2007 werden zusätzlich zwei Fingerabdrücke digital erfasst. Diese im Chip enthaltenen biometrischen Merkmale können zukünftig bei der Grenzkontrolle automatisch mit dem Passinhaber verglichen werden. Damit werden Fälschungssicherheit und die Sicherheit vor Missbrauch auf ein völlig neues Niveau gehoben.

Damit die ab 1.11.2005 bei der Passantragstellung vorzulegenden Bilder biometrietauglich und international einsetzbar sind, kamen ab 1.11.2005 neue Foto-Richtlinien zur Anwendung, die auf den Spezifikationen der Internationalen Standardorganisation (ISO) und der für die Normung von Reisedokumenten zuständigen International Civil Aviation Organization (ICAO) aufbauen. Das Foto für den e-Pass wird nicht – wie bislang bei Reisepässen üblich –im Halbprofil, sondern frontal aufgenommen.

Aussicht auf 2006:

- Wegfall der „alten“ Kinderausweise, vorläufigen Reisepässe und vorläufigen Personalausweise
- Ab 1.1.2006 dürfen nur noch die neuen maschinenlesbaren vorläufigen Reisedokumente ausgestellt werden. Kinderausweise dürfen ab 1.1.2006 weder ausgestellt noch verlängert werden.

b) Kommunale Kriminalprävention

Im Rahmen des Feuerwehrfestes der Freiwilligen Feuerwehr fand am 25. und 26. Juni eine Veranstaltung der Kommunalen Kriminalprävention, der „**Sicherheitstag**“ statt. Diese in regelmäßigen Abständen stattfindende Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zweirad“! Zahlreiche Aktionen rund um Fahrrad, Motorrad etc. trugen dazu bei, über die Gefahren im Straßenverkehr und Ihrer Teilnehmer hinzuweisen und aufzuklären. Viele nützliche Tipps konnten hier für das zukünftige Verhalten geholt werden. Und dank des Feuerwehrfestes kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz.

„taff enough – Jugendschutz geht uns alle an“: Unter diesem Motto starteten das Landratsamt Rems-Murr-Kreis und die Polizeidirektion Waiblingen gemeinsam im Jahr 2004 eine Aktion, deren Ziel unter anderem ist, dem Missbrauch von Alcopops entgegen zu wirken. Im Frühjahr 2005 riefen die hauptamtliche Mitarbeiterin des Jugendzentrums Murrhardt NICOLE LARSEN und der Jugendsachbearbeiter des Polizeiposten Murrhardt ULI VISCHER ein Gemeinschaftsprojekt zu diesem Thema ins Leben. Ziel sollte es sein, Jugendliche über die Wirkung der Alcopops aufzuklären und die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen zu kontrollieren. Bei einem Quiz konnten die Jugendlichen im JUZE Murrhardt zunächst beweisen, was sie über die Alcopops wussten. Im zweiten Teil der Aktion besuchten fünf Mädchen des JUZE zusammen mit NICOLE LARSEN sämtliche Verkaufsstellen in Murrhardt in denen Alcopops angeboten werden. Sie schauten, wie die Alcopops im Sortiment platziert waren, ob sie von nichtalkoholischen Getränken getrennt waren, ob die Jugendschutzbestimmungen ausgehängt waren und ob das Personal die Alcopops auch erst an Personen verkauft, die im erforderlichen Alter sind.

c) Soziales / Obdachlose

Derzeit obliegt uns die Betreuung von sechs Personen, die sich bei der Stadtverwaltung obdach-

los gemeldet haben. Einige sind bereits seit mehr als einem Jahr in den Obdachlosenunterkünften der Stadt untergebracht. Derzeit steht an, dass eine Familie untergebracht werden muss. Die Unterbringung von Einzelpersonen kann jederzeit anstehen. Insbesondere auch in Fällen von Gewalt im sozialen Nahraum und den damit verbundenen Platzverweisen, kann kurzfristig die Unterbringung in einer Obdachlosenunterkunft nötig werden.

d) Standesamt

Im Jahr 2005 fanden 66 Eheschließungen statt, davon waren 38 Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten. 123 Personen starben im vergangenen Jahr und 29 Kirchenaustritte waren zu verzeichnen.

Die besondere Dienstleistung des Standesamts Murrhardt auch außerhalb der Öffnungszeiten (Mo.-Fr. 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr)Trauungen durchzuführen, fand wieder reges Interesse. Das Standesamt bietet hier auch vielerlei Möglichkeiten zur Durchführung der Trauungen an.

Im Einzelnen sind dies:

- Trauungen Freitag nachmittags und jeden Samstag ganztägig (Abstand zwischen den Trauungen mind. 1 Std. – gerne auch länger)
- Möglichkeit für einen Stehempfang im Foyer des Rathauses oder vor dem Rathaus auf dem historischen Marktplatz – organisiert vom Brautpaar bzw. Gästen
- falls gewünscht: musikalische Umrahmung der standesamtlichen Hochzeit durch Schülerinnen und Schüler der Musikschule Schwäbischer Wald/Limpurger Land e.V.
- die Hochzeitstermine werden auf Wunsch der Brautpaare unbegrenzt im Voraus reserviert (nicht erst bei Anmeldung der Eheschließung), damit die Hochzeit komplett geplant werden kann (also auch schon auf 06.06.06 oder 07.07.07, Silvester …)
- 3 Trauräume und genügend StandesbeamtInnen, so dass 3 Hochzeiten gleichzeitig stattfinden können
  1. Sitzungssaal im Rathaus (bis ca. 40 Personen)
  2. Heinrich-von-Zügel-Saal (bis ca. 100 Personen)
     Saalmiete 101,-- €, für die musikalische Umrahmung der standesamtlichen Trauung kann der dort stehenden Flügel zum Preis von 30,-- € zusätzlich gemietet werden, weitere Informationen zum Saal bzw. Flügel unter touristik@murrhardt.de
  3. Festsaal in der Villa Franck (bis ca. 80 Personen) -Saalmiete 250,-- € + MwSt für die Dauer der standesamtlichen Trauung (max. 1 Std.), weitere Informationen zum Saal unter info@villa-franck.de

e) Vereinsarbeit

Die Murrhardter Vereine konnten auch im Jahr 2005 wieder einige Erfolge aufweisen, welche bei Vereinsveranstaltungen und im Rahmen des BÜRGERTREFFS am 17.02.2006 geehrt werden.

Am 22.06.2005 fand das jährliche Vereinsgespräch statt. Das Vereinsgespräch dient dazu, Vereine über aktuelle Themen zu informieren und offene Fragen im Dialog zu klären.

2.4 FACHBEREICH 1 - FACHDIENST 2 / WIRTSCHAFT, KULTUR UND TOURISMUS

2.4.1 Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung in Murrhardt soll in ein von Stadtverwaltung, Gemeinderat und den Wirtschaftsverbänden getragenes gemeinsames Konzept gegossen werden.

a) Arbeitskreis Wirtschaftsförderung

Der Arbeitskreis „Wirtschaftsförderungskonzept Murrhardt“ wurde von der Info- und Strategierunde am 15. Februar 2005 initiiert mit folgendem Ziel:

Das „WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT MURRHARDT“ soll die spezifische infrastrukturelle und wirtschaftliche Situation Murrhardts beschreiben, diese berücksichtigend ein zugeschnittenes Konzept erarbeiten und in konkrete Maßnahmen mit den verantwortlichen Akteuren und einem konkreten Zeitplan münden.

In insgesamt 12 abendlichen Sitzungen wurden die „Oberziele für die Stadt Murrhardt“ formuliert und daraus die Teilziele und künftig erforderlichen Maßnahmen abgeleitet, die Anfang 2006 dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Mitglieder des Arbeitskreises waren *Fr. SONJA SCHWEIZER / Unternehmensberaterin*, *Dr. PETER STEINLE / Unternehmensberater, ARMIN SOEHNLE / Unternehmer, HERBERT GRÄßL / Geschäftsführer Fa. murrplastik, UWE MATTI / Beauftragter für Wirtschaft, Kultur, Tourismus der Stadt Murrhardt, THOMAS ZEEB / Fachdienst Wirtschaft, Kultur, Tourismus der Stadt Murrhardt und BM Dr. GERHARD STROBEL.*

b) Wirtschaftstag

Am 12. März wurde, initiiert durch das Unternehmerforum Oberes Murrtal (UFOM) und in Zusammenarbeit mit der Stadt Murrhardt, ein „WIRTSCHAFTSTAG OBERES MURRTAL“ im Heinrich-von-Zügel-Saal veranstaltet. Auslöser war die Erkenntnis, dass das Obere Murrtal wirtschaftlich von der Entwicklung im Rems-Murr-Kreis abgehängt zu werden droht. Die drastisch vom Rems-Murr-Kreis nach oben abweichende Entwicklung der Arbeitslosigkeit, insbesondere in der Stadt Murrhardt, ist ein Beleg dafür. Diese Tatsache erkannte auch Wirtschaftsminister ERNST PFISTER, der an diesem Wirtschaftstag teilnahm und seine Unterstützung für einen Entwicklungsprozess zusagte.

c) Strukturuntersuchung Rems-Murr-Nordost 2005

Bei einem Folgetreffen zum Wirtschaftstag wurde eine regionale Arbeitsgruppe „STRUKTUR-UNTERSUCHUNG REMS-MURR-NORDOST 2005“ eingerichtet, an der Vertreter der Region, des Rems-Murr-Kreises, des Unternehmerforums Oberes Murrtal, der Kommunen (Bürgermeister), der IHK, der Handwerkskammer, der Wirtschaftsförderung Backnang und des BITZ (*Backnanger Innovations- und Telcommerce Zentrum*) teilnahmen. Basierend auf einer Untersuchung der Raumschaft Rems-Murr Nordost mit Schwerpunkt Welzheim aus dem Jahre 1998 / 2001 wurden die damaligen Ergebnisse durch die Kommunalentwicklungsgesellschaft (KE, Herr Roth) aktualisiert und durch Umfrageergebnisse bei Unternehmen ergänzt. Zusammen mit der Arbeitsgruppe erstellt die KE ein regionales Wirtschaftsförderungskonzept, das im 1. Quartal 2006 vorgestellt werden soll.

d) Betriebsbesuche

Betriebsbesuche und deren systematische Protokollierung durch BM Dr. STROBEL stellen die Basisinformation für das Wirtschaftsförderungskonzept Murrhardt dar. Um eine einheitliche und vergleichbare Grundlage für Unternehmensinformationen zu bekommen, erwägt die Region Stuttgart diese Erhebung auf der Basis des Murrhardter Protokolls systematisch einzuführen. Seit September 2004 wurden knapp 30 Murrhardter Betriebe erfasst.

Erwünschter Nebeneffekt der Betriebsbesuche ist es, diese Informationen auch an Entscheidungsträger (*Gemeinderat*) und Partner (*UFOM, Murrhardter Betriebe*) weiter zu geben und dadurch eine Netzwerk-Bildung zu fördern.

e) Projekt Datenbank Ladenflächenkataster

Mit dem Projekt „Datenbank Ladenflächenkataster“ unter der Federführung von Erstem Beige-

ordnetem RAINER BRAULIK werden die Informationen über die konkreten Verhältnisse im Einzelhandel und der Leerstände in einer Datenbank zusammen getragen. Dies soll die Grundlage bieten, Raum-Angebot und Nachfrage im Einzelhandel zusammen zu bringen und eine Belebung der Innenstadt zu fördern.

f) Veranstaltungen

Am 11. April stand der „*Cluster Holz*“ im Mittelpunkt: Unter dem Motto „*Rohstoff Holz - Chance für Murrhardter Betriebe*“ sollte ein erster Schritt gemacht werden, Murrhardter Holz-be- und verarbeitende Betriebe bis hin zu Architekten, Installateure, Elektriker, Dachdecker und alle am Hausbau beteiligten Gewerke ins Gespräch und ins Geschäft miteinander zu bringen.

Ziel dieser Initiative ist es, möglichst viel der Wertschöpfungskette vom „Wald zum Holzhaus“ in Murrhardt und der Region zu behalten. Chance dieses Projekt umzusetzen ist im neuen Holzhaus-Siedlungsvorhaben „Strut IV“ in Kirchenkirnberg gegeben.

g) Arbeits- und Ausbildungsplatzvermittlung

Gemeinsam mit der Arbeitsagentur, der im September neu eröffneten Arbeits- und Ausbildungsplatz-Vermittlung (AVM), der Walterichschule dem Unternehmerforum und der Stadt Murrhardt sollen künftig bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsstellen alle Akteure an einem Strang ziehen und eng miteinander zusammenarbeiten.

Erste Schritte waren ein gemeinsam verfasstes Schreiben an die Murrhardter Betriebe und ein gemeinsam veranstalteter *HAUPTSCHULTAG* in der Festhalle (*siehe Kap. 2.3.1c),* der zum Ziel hatte, Hauptschüler konkret mit einer Bewerbungssituation zu konfrontieren und die Hemmschwelle bei der Lehrstellensuche herab zu setzen.

h) Projekt Alten- und Pflegeheim Siegelsberg

Im Frühjahr scheiterte das Projekt Alten- und Pflegeheim Siegelsberg am heftigen Widerstand der Anwohner, die das Sanierungsobjekt am Rande des Teilorts Siegelsberg kurzerhand gemeinschaftlich aufkauften. Von Gemeinderat und Stadtverwaltung planerisch bereits auf den Weg gebracht, hätte das Projekt, das in Murrhardt ca. 50 Arbeitsplätze hätte schaffen können, im Jahr 2005 / 2006 realisiert werden können.

2.4.2 Märkte

a) Murrhardt bewegt, „Murrhardter Frühling“ und „Italienische Nacht“

Mit „Murrhardt bewegt“ startete die Veranstaltungs-Saison und wurde durch den „Murrhardter Frühling“ traditionell fortgesetzt.

b) Krämermärkte

Mit besonderem Beiprogramm wurden die Krämermärkte neu konzipiert. Besonders gut kam der Bärlauch-Markt an, der bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde.

c) Weihnachtsmärkte

Vor dem Jahreswechsel fanden zahlreiche Weihnachtsmärkte und –feste statt, allen voran der 30. Weihnachtsmarkt des Deutschen Hausfrauenbundes am 9. Oktober und der durch den Bund der Selbständigen (BdS) organisierten Murrhardter Weihnachtsmarkt am 5. Dezember. Beide Veranstaltungen konnten sich großer Besucherzahlen erfreuen.

2.4.3 Kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen

a) Murrhardt-Film

Am 27. Februar erlebte eine voll besetzte Festhalle den Film „1860 JAHRE MURRHARDT“ von KARL RÖSSLE. Zwei weitere Aufführungen wurden nötig, um alle interessierten Besucher/innen die Möglichkeit zu geben, den Film zu sehen.

b) Tour de Limes

Am 6. Mai fand eine Radtour entlang des Limes statt. Ein Haltepunkt war in Murrhardt. Auf der letzten Etappe von Grab nach Murrhardt begleitete Bürgermeister Dr. GERHARD STROBEL den Tross auf dem Fahrrad. Ein kleiner Empfang im Feuerwehrgerätehaus und anschließende Führungen im Carl-Schweizer-Museum und im Naturparkzentrum kamen gut an.

c) Hochseilparcours

Am 10. Juni wurde der neue Hochseilparcours auf dem Gelände des Heinrich-v.-Zügel-Gymnasiums feierlich eingeweiht. Das Projekt war vom Verein „experience e.V.“ unter der Leitung von JOCHEN KLENK und MARTIN STIERAND konzipiert und unter Mithilfe vieler Vereinsmitglieder und Freiwilliger innerhalb eines halben Jahres verwirklicht. Als neue Attraktion, insbesondere für Jugendliche und Gäste, wurde das Projekt durch die Stadt Murrhardt durch Materialspenden und das Zur-Verfügung-Stellen der Fläche gefördert.

d) Lichterfest

Vom 10. bis 12. Juni versetzte das traditionelle Lichterfest zum zweiten Mal in neuer Konzeption - mit Riesenrad und Lichtobjekten rund um den Feuersee - die Besucher in Begeisterung. Die überlebensgroßen Lichtobjekte, von Eltern, Schülern und Lehrern dieses Jahr zum Thema „Limes“ gestaltet, wurden in einer feierlichen „Prozession“ vom Güterschuppen zum Ort der Installation getragen. Das Lichterfest selbst startete mit einem Bierfass-Anstich auf dem Marktplatz und überraschte durch einen neu ins Konzept aufgenommenen, gut besuchten Kunsthandwerkermarkt.

e) Vino Miglia

Am 18. Juni war Murrhardt Stempel-Stelle für die Oldtimer-Rallye VINO MIGLIA. Oldtimerbegeisterte Fans konnten an diesem Tag eine große Parade herrlich restaurierter alter Autos bewundern, die nicht nur Fachleute begeisterte.

f) Waldwanderung Knapp-Höhle

Am 18. Juni abends fand eine vom Verein Begegnungscafé, CAROLA ALBERT und Dr. HELMUT LAUN veranstaltete waldpädagogische Führung von Trauzenbach nach Grab statt. Die erste Etappe bestritt Bürgermeister Dr. STROBEL. Mit insgesamt 94 Teilnehmern im „Schlepptau“, davon zwei Schulklassen, wurde der Wald und seine Geheimnisse auf spielerische Art und Weise vermittelt. Mit der Annäherung an die sagenumwobene KNAPP-HÖHLE wurde es denn richtig spannend als es galt, nicht nur die geheimnisvolle Höhle, sondern auf dem Weg dorthin eine Reihe von „Goldschätzen“ im Wald zu finden.

Höhepunkt des Abends war zweifellos eine stimmungsvolle Lesung aus dem Buch vom „RÄUBER KNAPP“ durch den Autor JOSEF HOLUB. Bei Kerzenlicht und Speis und Trank war dieses Ereignis am nächtlichen Waldrand für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Im Anschluss ging es auf Mondbeschienenen Wegen zum Ausgangspunkt zurück.

g) Feuerwehr-Fest

Am 25. / 26. Juni zog das traditionellen Feuerwehr-Fest mit Tag der offenen Tür wieder einmal viele Murrhardter und Gäste an. Besondere zusätzliche Attraktionen waren der Stand des Roten

Kreuzes und eine Verkehrssicherheitsschau der Polizei zum Themenschwerpunkt Zweiräder.

h) Türkischer Basar

Am Sonntag dem 26. Juni veranstaltete die Muslimische Gemeinde Murrhardt bei der Stadthalle ihren traditionellen, bunten und lebensfrohen TÜRKISCHEN BASAR.

i) Jubiläums-Rolli-Tour

Am 16 Juli startete die 5. RAD UND ROLLI-TOUR zum zweiten Mal auch von Murrhardt aus. Die Rad- und Rolli-Tour ist eine Sternfahrt von Behinderten und Nichtbehinderten auf Rollstühlen oder Fahrrädern von Stuttgart, Winnenden und Murrhardt zum Ziel Bad Rappenau.

j) Sommerpalast

Im Sommerpalast feierte vom 20. bis 24. Juli in diesem Jahr das „zen"-jährige Jubiläum. Es begann im Stadtgarten mit der traditionellen Zelttaufe. Der Sommerpalast überzeugte die Fans im Jubiläumsjahr mit Ideenreichtum und gemeinschaftlicher Begeisterung, mit hochkarätiger Kleinkunst, kulinarischen Spezialitäten und bester Unterhaltung. Gleichzeitig war er exzellente Kulisse für das Dreiertreffen der Partnerstädte Chateau-Gontier, Frome und Murrhardt, das in diesem Jahr in der Walterichstadt stattfand.

k) Sommernachtsfest am Waldsee

Vom 5. – 8. August war wieder Waldsee-Sommernachtsfest mit abschließendem Feuerwerk angesagt und lockte trotz unsicherer Wetterlage unzählige Besucher/innen an. Besonders gut kam der neu geschaffene Buspendeldienst zwischen Murrhardt und dem Festgelände an.

l) Klavierakademie

Die Internationale Klavierakademie im Spätsommer entwickelt sich von Jahr zu Jahr zu einem immer stärkeren Publikumsmagnet und Aushängeschild für Murrhardt. Im Jahr 2005 konnte mit der 5. Akademie bereits ein kleines Jubiläum gefeiert werden. Besonders erfreulich ist, dass Frau Dr. ANETTE SCHAVAN auch nach ihrer Berufung zur Bundesministerin Schirmherrin der Klavierakademie bleiben wird.

m) Tag des Schwäbischen Waldes

Im September fand der Tag des Schwäbischen Waldes statt, der heuer unter dem Motto „Natürlich bewegen" stand und viele Besucher/innen aus der Region anlockte.

n) Murrhardter Meisterkurse

Neben der Klavierakademie entwickeln sich die MURRHARDTER MEISTERKURSE *(Violine, Viola, Violonchello mit Klavierbegleitung*) vom 28. Dezember bis zum 6. Januar zu einem weiteren kulturellen Höhepunkt in unserer Stadt. Junge Musikerinnen und Musiker aus dem gesamten Bundesgebiet sehen den Kurs in der Zwischenzeit ebenso als Geheimtipp wie die Gäste aus nah und fern, die zu den Konzertveranstaltungen kommen.

o) Ausstellungen

Das Jahr begann mit einer Ausstellung mit Skulpturen aus Holz von SUSANNE GOTHE-NOWAK im Foyer der Festhalle. Wenige Wochen später wurden in der Festhalle nochmals die Lichtskulpturen des Lichterfests 2004 präsentiert.

Die Jahresausstellung der Städtischen Kunstsammlung zeigte mit ihrer Ausstellung „*Schätze aus dem Magazin*" viele Werke, die in den letzten Jahren nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten.

Mit der Ausstellung von Seidenmalerei-Arbeiten von JÖRG TILMANN ADICKES in Zusammenarbeit mit dem Begegnungscafe im Foyer der Festhalle konnte ein weiterer Höhepunkt gesetzt werden.

p) Jubiläen

Zum 10. Mal fand das GERHARD-BERNLÖHR-GEDÄCHTNISTURNIER der Fußballjugend auf dem Sportplatz Spielhof in Kirchenkirnberg statt.

Mit einer viel beachteten Musicalaufführung konnte die Musikschule ihr 30 jähriges Jubiläum feiern. Im Rahmen der Aufführung dankte Bürgermeister Dr. STROBEL Herrn UWE MATTI gleichzeitig für seine 20–jährige Tätigkeit für die Musikschule. Aus kleinsten Anfängen mit knapp 100 Schülern gelang es Matti bis 2005, eine Schule mit 1000 Schülern aufzubauen.

Fünf Jahre Internationale Klavierakademie und zehn Jahre Sommerpalast wurden bereits erwähnt.

Die EVANGELISCHE KIRCHENMUSIK KIRCHENKIRNBERG konnte auf 25 Jahre Arbeit zurückblicken. Uwe Matti baute in diesen Jahren den Stadtbezirk Kirchenkirnberg ehrenamtlich zu einem kleinen kirchenmusikalischen Zentrum aus. Weit über 70 Geistliche Abendmusiken ergänzten in dieser Zeit den Kulturkalender der Stadt.

Der engagierte BÜRGERVEREIN KIRCHENKIRNBERG blickte auf 25 Jahre Vereinstätigkeit zurück, die der Öffentlichkeit vor allem durch das legendäre Salzkuchenfest bekannt ist.

Im Sommer wurde auf dem WACHOLDERHOF das 25-jährige Jubiläum gefeiert.

Im Oktober feierte der SCHÜTZENVEREIN KARNSBERG E.V. sein 50-jähriges Jubiläum im neu gebauten Schützenhaus.

Die EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE gedachte in einem musikalischen Festgottesdienst der Tzschöckel-Orgel, die vor 40 Jahren von REINHART TZSCHÖCKEL als Meisterstück erbaut wurde.

Der FAMILIENKREIS, Keimzelle der evangelische Erwachsenenbildung, konnte 2005 sein 40-jähriges Bestehen feiern.

Der MURRHARDTER WEIHNACHTSMARKT des BdS jährte sich in diesem Jahr zum 30. Mal.

2.4.4 Waldseebetriebe

Im Jahr 2004 übernahm UWE MATTI vom Fachdienst zwei die Werkleitung von DIETMAR TEICH. Die Besucherzahlen auf dem Campingplatz ließen aufgrund der Wetterverhältnisse zu wünschen übrig. Das Freizeitgebiet erfreute sich nach wie vor großer Beliebtheit. Als besonders attraktiv erwies sich wieder einmal das Sommernachtsfest.

Da die Waldseebetriebe den Gemeindehaushalt mit Defiziten belasten, beschloss der Gemeinderat nach eingehenden Beratungen, den Campingplatz im Jahr 2006 zu verkaufen.

2.4.5 Freibadverein

Der Freibadverein kümmerte sich auch 2004 intensiv um das Murrhardter Freibad. Auch hier ließ die Besucherzahl aufgrund der Witterungsverhältnisse zu wünschen übrig. Die Arbeit des Vereins verhalf dem Bad dann letztendlich zu einem zufrieden stellenden Ergebnis. Als Innovation wurde eine Solarheizanlage auf das Dach des Freibadgebäudes gebaut. Es stieß auf große Begeisterung bei den Freibadbesuchern, dass die Wassertemperatur nun auch bei mäßiger Außentemperatur angenehm warm ist.

2.4.6 Tourismus

a) Arbeitskreis KulTour

Der AK führte im Jahr 2005 ca. 10 Sitzungen durch. Auf der Tagesordnung standen die Gestaltung der Märkte, Planung und Durchführung der MURRHARDTER SPAZIERGÄNGE, die Erhebung un-

zähliger Daten für das Info-system im Naturpark bzw. des WANDER-WALTERS, Mitarbeit am Wirtschaftsförderungskonzept sowie die Planung der Veranstaltung LIMES GRENZENLOS im Jahr 2006.

b) Tourismus-Buchungssystem

Murrhardt wurde eine von drei Buchungsstellen, die im Rems-Murr-Kreis die Pauschalangebote abwickeln. Im Moment wird diese Arbeit noch in traditioneller Weise vom Kulturbüro erledigt. In Zukunft soll den Mitarbeiterinnen ein elektronisches Buchungssystem zur Verfügung stehen, das von der Region Stuttgart im Rahmen der Schwerpunktförderung Tourismus finanziert wird.

c) Wander-Walter

Das innovative Programm WANDER-WALTER, von der Naturpark-Internetseite ganz einfach auf einen Taschencomputer kostenlos herunterladbar, erlaubt es, Wanderkarten und Informationen zu allen touristischen Attraktionen des Schwäbischen Waldes immer bei sich zu führen. Das Tollste aber: Satellitengesteuert (GPS-System) wird dem Wanderer oder Radfahrer überall dessen genaue Position in Wald, Feld und Stadt angezeigt, damit dieser stets die Orientierung und den Überblick behält. Und wer selbst noch keinen Taschencomputer besitzt ? Der kann ihn im Naturparkzentrum sowie in den Kommunen des Naturparks tageweise ausleihen. Dem Entwickler, HARDY WIELAND aus Murrhardt, ist hier ein Wurf gelungen, der Murrhardt und den Naturpark weit über seine Grenzen hinaus bekannt macht.

d) CMT-Besuch

Auf der diesjährigen Touristik-Messe CMT warben StR CHRISTIAN SCHWEIZER, FDir a.D. Siegfried Häfele, BARBARA HIRZEL, THOMAS ZEEB, UWE MATTI und BM Dr. GERHARD STROBEL für Murrhardt und den Schwäbischen Wald als attraktive Naherholungs- und Ferienregion.

2.5 FACHBEREICH 2 - FACHDIENST 3 / FINANZEN UND CONTROLLING

2.5.1 Städtischer Finanzhaushalt

Auf Ende des Jahres 2005 zeichnet sich als vorläufiges Ergebnis ab, dass nach dem guten Ergebnis 2004 auch im Jahr 2005 mit einer erneut positiven Gewerbesteuerentwicklung (+ ca. 1,18 Mio. €) gerechnet werden kann. Aber auch noch weitere positive Einnahmeentwicklungen (höhere Konzessionsabgabe, Nachholungen von Fördermittel für Altlastensanierungen, besseres Betriebsergebnis im Stadtwald) tragen dazu bei, Einnahmeverluste beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Kürzungen beim Schullastenausgleich sowie höhere Ausgaben beim Winterdienst oder beim Waldseeverlust auszugleichen. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt wird dadurch um ca. 1,2 Mio. € höher ausfallen als geplant. Damit wird die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt zur Deckung der Tilgungsleistungen erreicht.

Tabelle 1: Die wichtigsten Finanzdaten zum Haushaltsjahr 2005

Einwohnerzahl	zum 30.06.2004:	**14.342 Einwohner**
Haushaltsvolumen	Verwaltungshaushalt	**25.000.000 €**
	Vermögenshaushalt	**3.830.000 €**
Steuerkraftsumme		**10.009.486 €**
Geplante Netto-Investitionsrate		**2.262.050 €**
Genehmigte Kreditaufnahmen		**300.000 €**
Schuldenstand	*01.01.2005*	**9.137.488 €**
(erwartet)	*31.12.2005*	***9.230.867 €***
Frei verfügbare Rücklage	*01.01.2005*	***1.699.416 €***
(erwartet)	*31.12.2005*	***530.749 €***

Im Vermögenshaushalt mussten im Bereich der Erschließungs- und Abwassermaßnahmen größere Projekte (*Unterführung Maienweg, Erschließung Raidhalde, Brunnen II und Teilortsentwässerung Spielhof*) wegen Verzögerungen oder nicht bewilligter Beihilfen in das kommende Jahr verschoben werden. Dadurch wird sich der verfügbare Bestand der Allgemeinen Rücklage auf Ende des Jahres 2005 auf ca. 1,172 Mio. € erhöhen.

Nach dem bisherigen Entwurf des Haushaltsplans 2006 zeichnet sich allerdings ab, dass der Verwaltungshaushalt nicht ohne eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in einer Größenordnung von ca. 100.000 € ausgeglichen werden kann.

Außerdem muss zur Finanzierung der umfangreichen Investitionsmaßnahmen (*Neubau des Feuerwehrhauses, Erweiterung des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums, Sanierungsmaßnahmen „Soehnle-Areal / Postgasse", Abrechnung des „Sanierungsgebiets Ost", die vom Jahr 2005 ins Jahr 2006 verschobenen Erschließungs- und Abwassermaßnahmen und die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen*) die Allgemeine Rücklage bis auf den Mindestbestand abgebaut und ein Kredit in der Größenordnung von ca.1,8 Mio. € eingeplant werden. Diese Entwicklung kommt nicht überraschend. Bereits beim Jahresbericht 2004 wurde prognostiziert, dass wegen der höheren Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2004 über den Finanzausgleich 2006 vor allem höhere Umlagen zu bezahlen sind, die eine Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt erschweren werden.

Leider muss erneut festgestellt werden, dass trotz umfangreicher Leistungskürzungen und Ein-

nahmeerhöhungen die Anstrengungen zur Stärkung der Finanzkraft der Stadt Murrhardt immer wieder durch unbeeinflussbare neue Aufgaben und Forderungen zunichte gemacht werden. Es ist deshalb dringend notwendig, dass der Grundsatz „Wer bestellt bezahlt“ Beachtung findet.

2.5.2 Stadtwald

Nach § 13 Landeswaldgesetz ist der Wald so zu bewirtschaften, dass die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion unter Berücksichtigung der langfristigen Zeiträume stetig und auf Dauer erbracht werden. Für diese nachhaltige Bewirtschaftungsweise ist ein Periodischer Betriebsplan aufzustellen, der in der Regel den Zeitraum von 10 Jahren umfasst. Aus diesem Plan sind die jährlichen Betriebspläne für den Wald zu entwickeln.

Der bisherige Betriebsplan für den Stadtwald hatte eine Laufzeit vom 01.10.1994 bis zum 31.12.2004. Der neue Plan, der vom Gemeinderat am 06.10.2005 beschlossen wurde, hat eine Laufzeit vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2014. In diesem Zeitraum ist eine Gesamtnutzung von 73.000 Fm Holz vorgesehen. Diese Menge entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Nutzung von 7.300 Fm. Insgesamt bleibt zu hoffen, dass sich die Holzpreise, die nach dem Sturmereignis „Lothar“ und nach Käferbefall stark verfallen sind, wieder erholen werden und dass im Wald insgesamt wieder positive Wirtschaftsergebnisse erreicht werden können.

2.6 FACHBEREICH 2 - FACHDIENST 4 / STADTENTWICKLUNG UND IMMOBILIENMANAGEMENT

2.6.1 Fachteam Stadtentwicklung

a) Bauleitplanung

Im Bereich Bauleitplanung ist es gelungen, das Bebauungsplanverfahren für das **Wohnbaugebiet „Strut IV“ in Kirchenkirnberg** einen wesentlichen Schritt nach vorne zu bringen. Nach einer lebhaften Informationsveranstaltung in der Gemeindehalle Kirchenkirnberg und einer umfangreichen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat der Gemeinderat die Stadtverwaltung beauftragt, auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse einen Bebauungsplanentwurf zu erstellen und öffentlich auszulegen. In den Bebauungsplanentwurf sollen auch die Erkenntnisse einer in Auftrag gegebenen solar- und energetischen Analyse und Optimierung Eingang finden. Diese werden in hervorragender Weise dazu beitragen, zusammen mit dem so genannten Designwaldprojekt ein außergewöhnliches Baugebiet mit ca. 60 Bauplätzen entstehen zu lassen.

Der **Bebauungsplan „Höhenweg**“, der vom Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg Ende des Jahres 2002 für unwirksam erklärt worden war, konnte nach Durchführung eines ergänzenden Verfahrens nunmehr ohne Bedenken privater Eigentümer oder Träger öffentlicher Belange neu in Kraft gesetzt werden. Die Rechtslage für die dort neu ausgewiesenen Bauplätze ist damit abschließend geklärt.

Die **3. Erweiterung der Abgrenzungs- und Abrundungssatzung „Vorderwestermurr**“ konnte nach anfänglichem zähen kommunalpolitischen Ringen als Satzung beschlossen und in Kraft gesetzt werden.

Die städtebauliche Konzeption des **Baugebietes „Brunnen II“** in Fornsbach wurde auf einer nordöstlichen Teilfläche fortgeschrieben. Durch den Bau einer kurzen Stichstraße wird dort die Realisierung von fünf Ein- bis Zweifamilienwohnhäuser möglich. Bisherige Verkaufsbemühungen verliefen positiv. Drei Bauanträge sind bereits in Vorbereitung. Für eine weitere südöstliche Teilfläche in diesem Plangebiet soll ebenfalls die ursprüngliche Konzeption zur Erstellung von Mehrfamilienwohnhäusern zugunsten von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern aufgegeben werden. Da die Stadt in diesem Bereich nicht alleinige Grundstückseigentümerin ist, sind noch Grunderwerbsverhandlungen erforderlich. Voraussichtlich werden in diesem Bereich nochmals acht bis

neun Ein- und Zweifamilienwohnhausbauplätze anstelle der ursprünglich vorgesehenen Mehrfamilienwohnhäuser entstehen.

Zur Sicherung des städtebaulichen Zieles der Realisierung von **Wohngebäuden für Personengruppen mit besonderem Wohnbedarf** (betreutes Wohnen) im Bereich zwischen Karlstraße und Postgasse hat der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Postgasse“ und zu dessen Sicherung eine Veränderungssperre beschlossen.

Die Absicht, für den Teilort **Hinterwestermurr** im Zusammenhang mit der Teilortsentwässerung eine **Klarstellungs- und Erweiterungssatzung** aufzustellen scheiterte an den gegensätzlichen Vorstellungen von Gemeinderat und den Trägern öffentlicher Belange über deren Geltungsbereich. Die von der Stadtverwaltung vorgelegte Fassung der Satzung fand nicht die Mehrheit im Gemeinderat.

Nachdem sich das Projekt „**Architekten-Atrium-Architektenhäuser**“ im Plangebiet „Raidhalde“ mangels ausreichenden Interesses leider nicht umsetzen ließ, hat der Gemeinderat entschieden, im Plangebiet auch Doppelhäuser oder Hausgruppen zuzulassen und gegebenenfalls den Bebauungsplan hierfür zu ändern. Festgehalten wird jedoch an einer Bevorzugung des Baustoffes Holz und einer energetisch optimierten Bauweise.

Eine wichtige Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Innenstadt stellt das beschlossene „**städtebauliche Zielkonzept Soehnleareal / Postgasse**“ dar. Ergänzt um das noch zu erstellende Einzelhandelskonzept wird damit mindestens mittelfristig Planungssicherheit für die Einzelhandelsstruktur der Stadt geschaffen.

Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis hat nach **Erfassung der besonders geschützten Biotope** in der offenen Landschaft (§ 24 a Kartierung) den Entwurf der Liste, Karten und Biotoperfassungsbögen der besonders geschützten Biotope zur Verfügung gestellt. Erfasst wurden auf der Gesamtgemarkung der Stadt 386 Biotope (bzw. 757 Teilbiotope) auf einer Fläche von insgesamt ca. 108 ha. Nach Durchführung einer Bürgerbeteiligung, die auf reges Interesse stieß, konnte der Entwurf der Unterlagen ohne Änderung als endgültig bekannt gemacht werden.

b) überörtliche Planung

Im Bereich der überörtlichen Planung nahmen die Diskussionen um die Absicht des Verbandes Region Stuttgart zur Teilfortschreibung des Kapitels 2.7 des Regionalplanes (großflächiger Einzelhandel) auch in den kommunalen Gremien der Stadt breiten Raum ein. Der Gemeinderat hat zwar grundsätzlich die Absicht des Verbandes Region Stuttgart begrüßt, wonach eine Summierung von Einzelhandelsbetrieben an Randbereichen zur Innenstadt sowie Gewerbe- und Industriegebieten zum Nachteil der Einzelhandelsstruktur in der Innenstadt verhindert werden soll. Im Detail ist die neue Regelung jedoch nach Auffassung von Gemeinderat und Stadtverwaltung noch nachzubessern.

c) Stadtsanierung

Bei der Stadtsanierung konnten nach dem letzten Feinschliff die vorbereitenden Untersuchungen für das geplante Sanierungsgebiet „**Soehnle-Areal / Postgasse**“ abgeschlossen werden. Den Mitgliedern des Gemeinderates wurde ein ausführlicher Abschlussbericht ausgehändigt. Dieser enthält unter anderem eine Kosten- und Finanzierungsübersicht für die Sanierung mit insgesamt ca. 1,17 Mio. Euro für eine Laufzeit von ca. 10 Jahren.

Die Stadt hat mit dem Jahr 2005 ihr erstes in der jüngeren Geschichte ohne eigene Baurechtszuständigkeit hinter sich gebracht. Bürger, Bauherren, Planer, aber auch Gemeinderat und Stadtverwaltung taten sich nicht immer leicht, sich mit dieser Situation zu Recht zu finden. Verhältnismäßig häufig stieß auf wenig Verständnis, wenn Bürger und Planer mangels Zuständigkeit der Stadtverwaltung an das Landratsamt in Waiblingen verwiesen werden mussten. Nicht immer war für jedermann nachvollziehbar, wo die Kompetenzen der Stadt enden und die des Landratsamtes

beginnen. Unmittelbare Folge hieraus war ein verstärkter Beratungsaufwand der Stadtverwaltung für Bürger und Planer. Im Laufe des Jahres gingen 95 Bauvoranfragen, Kenntnisgabeverfahren und Bauanträge beim Fachteam Stadtentwicklung ein. Zu allen Anträgen wurde eine Angrenzerbenachrichtigung durchgeführt.

Federführend für alle Fachabteilungen der Stadtverwaltung einschließlich der Stadtwerke wurden die Anträge beim Fachteam Stadtentwicklung bearbeitet, soweit die Stadt im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeiten auch nach Abgabe der Baurechtszuständigkeit noch eigene Mitwirkungsrechte hat. Dies ist vor allem bei der bauplanungsrechtlichen / städtebaulichen Zulässigkeit der Bauvorhaben der Fall. Die Frage der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit betrifft einen Kernbereich der verfassungsrechtlich geschützten Selbstverwaltungsgarantie der Gemeinden, nämlich deren so genannte Planungshoheit. Dies bedeutet, dass die Stadt in all den Fällen, in denen ein Bauvorhaben nicht den Festsetzungen eines Bebauungsplanes in vollem Umfang entspricht über das gemeindliche Einvernehmen im Gemeinderat, dem Ausschuss für Technik, Landwirtschaft und Umwelt (ATU) oder bei städtebaulich weniger bedeutsamen Angelegenheiten durch den Bürgermeister entschieden werden muss. Dasselbe gilt für Bauvorhaben, die in Gebieten ohne Bebauungsplan oder im sog. Außenbereich errichtet werden sollen. Dies führte dazu, dass vom Fachteam Stadtentwicklung 63 Vorlagen für den Gemeinderat bzw. ATU zur Vorbereitung über die Entscheidung über das kommunale Einvernehmen gefertigt worden sind. Diese wurden in Gremien intensiv, oft auch kontrovers diskutiert. Im einen oder anderen Fall kam es auch vor, dass trotz erteiltem Einvernehmen durch den Gemeinderat von der Baurechtsbehörde beim Landratsamt die erstrebte Genehmigung nicht erteilt werden konnte, weil die abschließende Entscheidungskompetenz nach Waiblingen verlagert worden ist.

Nicht zuletzt musste bei jedem Bauvorhaben die ausreichende Erschließung geprüft werden. Diese ist immer zwingende Voraussetzung für eine Baugenehmigung.

Hinzu kommt, dass die Stadt Murrhardt in zahlreichen weiteren Einzelfällen, zum Beispiel bei Widerspruchsverfahren oder Klagen im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren von der Baurechtsbehörde des Landratsamtes um ergänzende Stellungnahmen gebeten wurde.

Der **Gutachterausschuss** der Stadt Murrhardt hat in 12 Sitzungen insgesamt 32 Verkehrswertgutachten erstellt. Die hierbei ermittelten Verkehrswerte der Grundstücke, Gebäude und Eigentumswohnungen betrug insgesamt über 4 Mio. €.

2.6.2 Fachteam Immobilienmanagement

a) Erschließungsmaßnahmen

Baulich wurde im Jahr 2005 keine weitere Erschließungsanlage umgesetzt. Aufgrund der vorhandenen Nachfrage in Kirchenkirnberg und Fornsbach wurde jedoch planerisch in die Realisierung neuer bzw. Umplanung vorhandener Baugebiete eingestiegen. Der Fachdienst Stadtentwicklung und Immobilienmanagement hat im Zuge des Bebauungsplanverfahren STRUT IV die Straßenplanung für das Wohngebiet durchgeführt. Um auch in Fornsbach Plätze für Ein- und Zweifamilienhäuser entsprechend der Nachfrage zur Verfügung stellen zu können wurde die Erschließung des Baugebiets **Brunnen II** so umgeplant, dass der Verkauf von Einzelbauplätzen ermöglicht wurde. Die Resonanz hier ist sehr erfreulich. Bei beiden Maßnahmen ist die Realisierung ab dem Jahr 2006 vorgesehen.

b) Unterhaltungsmaßnahmen

Auch im Jahr 2005 wurden eine Vielzahl von **Unterhaltungsmaßnahmen** bestehender Gebäude und Anlagen durchgeführt um in einwandfreier Weise dem Bürger zur Verfügung zu stehen. Gerade bei Unterhaltungstätigkeiten sollen hier all diejenigen genannt werden, die durch Ihren Einsatz mit Ihrer Arbeitskraft oder durch Geldmittel in vielen Bereichen zur Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Anlagen beitragen. Stellvertretend für alle, die sich mit oder ohne Patenschaft in der Stadt engagieren, seien hier die Helferinnen und Helfer genannt die sich bereiter-

klärten, durch Ihre Arbeitskraft, dazu beizutragen den **Pausenhof der Walterich- und Herzog-Christoph-Schule** für die Kinder attraktiver zu gestalten.

Ein großer Block der Unterhaltungsaufwendungen wurde für den Werterhalt der **Straßen, Wege und Plätze** investiert. Hierzu gehören sowohl die Unterhaltung des Straßenbelags und dessen Unterbau, aber auch die Freihaltung des Lichtraumprofils, die Instandhaltung von Brücken und Beleuchtungskörpern, Schildern, Markierungen sowie die Straßenreinigung. Insgesamt wurden ca. 500.000 Euro aufgewendet. Im Besonderen sind hier die Nägelestraße, die Berliner Straße und die Gartenstraße zu nennen.

Des Weiteren müssen die städtischen **Park- und Gartenanlagen** durch regelmäßige Pflegearbeiten unterhalten werden. Der Aufwand beläuft sich hier auf ca. 150.000 Euro. Ärgerlich ist hier insbesondere der zunehmende Vandalismus, der dem ohnehin sehr knappen Budget auch im Jahr 2005 weitere völlig unnötige Löcher zugefügt hat.

Ein weiterer wichtiger Block bei den Gesamtausgaben ist die Unterhaltung unserer **Schulen, Kindergärten und Kinderspielplätzen.** Durch die im Verwaltungshaushalt für spezielle Maßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von mehr als 210.000 Euro hat der Gemeinderat die Wichtigkeit dieser Investitionen unterstrichen. Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr im Gymnasium und der Walterichschule.

Aber auch für den Bereich der Freizeitgestaltung stehen in Murrhardt zahlreiche **Sportstätten und Hallen** zur Verfügung. Mit fast 140.000 Euro wurden im abgelaufenen Jahr diese Immobilien und Anlagen entsprechend den Anforderungen instand gehalten und teilweise erneuert.

Viele weitere Bereiche wie beispielsweise die Verwaltungsgebäude, die Bücherei, öffentliche Toilettenanlagen, die Volkshochschule, die Unfallrettung und die Kläranlage sowie die öffentlichen Gewässer, Feuerseen etc. wurden im laufenden Jahr unterhalten damit deren Wert auch in Zukunft erhalten bleiben kann und den vielfältigen Zwecken den Nutzern zur Verfügung steht.

c) Hochwasserschutz

Nach Abschluss der Flussgebietsuntersuchung gegen Ende des Jahres 2004 wurde das Jahr 2005 vor allem für Verhandlungen mit den Nachbargemeinden und den Genehmigungsbehörden geführt. Das vorliegende Konzept wurde auf die Machbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft und Umsetzungsmöglichkeiten gesucht. Aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen bei den Unterhaltungskosten wurde leider noch keine Lösung für einen Verband gefunden, der die Umsetzung eines **100-jährigen Hochwasserschutzes entlang der Murr** realisieren soll. Allerdings lassen die seitherigen Verhandlungen Hoffnung für das Jahr 2006 zu, hier eine realisierbare Lösung zum Schutz aller im Überschwemmungsgebiet wohnenden Bürger zu finden. Angesichts der riesigen Investitionen von ca. 30 Mio. Euro die zur Realisierung des Hochwasserschutzes eingesetzt werden müssen, ist eine detaillierte Vorbereitung zwingend erforderlich.

d) Abwasserbeseitigung

Da die **Abwasserbeseitigung** der Stadt mit den Kanälen und Kläranlagen eines der größten Vermögen der Stadt Murrhardt darstellt, muss hier zur Werterhaltung sehr viel investiert werden. Hinzu kommt, dass es für den gesamten Abwasserbereich eine Genehmigung für den Betrieb gibt, die der Stadt verschiedene Auflagen erteilt. Diese müssen bis zum Ablauf der Genehmigungsfrist im Jahr 2012 erfüllt sein. Um Kanäle in einem ordnungsgemäßen und den Vorschriften entsprechendem Zustand zu erhalten, ist eine qualitative Bewertung durch eine Kanalbefahrung mit ferngesteuerten Kameras sowie die regelmäßige **Kanalreinigung** erforderlich. Diese wurde 2005 von Oktober bis Dezember im gesamten Gemarkungsgebiet durchgeführt.

Bei der **Regenwasserbehandlung** konnte ein wichtiger Teilschritt zur Erfüllung der Auflagen in der Genehmigung fertig gestellt werden. Mit der regulären Inbetriebnahme des Regenüberlaufbeckens 3 in Fornsbach wurde das größte Murrhardter Becken in den Abwasserkreislauf integriert. Die Planungen für weitere Umbauten und Sanierungen bestehender Regenüberlaufbecken wur-

den vorangebracht, so dass die Baumaßnahmen voraussichtlich im Jahr 2006 erfolgen können. Die hierfür benötigten Mittel hat der Gemeinderat bereits zur Verfügung gestellt. Hier sind vor allem der Staukanal 10 am Alten Bauhof sowie das Regenüberlaufbecken (RÜB) bei der Kläranlage zu nennen.

Aber auch hinsichtlich der Gesamtlänge der städtischen Abwasserkanäle hat sich im Jahr 2005 einiges verändert. Durch den Anschluss der Teilorte Vorder- und Hintermurrhärle, Kieselhof und Hoffeld zu Beginn 2005 sowie gegen Ende des Jahres der Teilorte Klingen, der Hammerschmiede und dem Sauerhöfle gemäß dem städtischen **Abwasserkonzept,** konnten weitere knapp neun Kilometer Abwasserdruckleitung und zwei Kilometer Freispiegelleitung in Betrieb genommen werden. Hinzu kommen zum Transport der Abwässer in der Druckleitung fünf Nachblasestationen sowie vier Abwasserpumpstationen in den verschiedenen Teilorten. Im Teilort Hinterwestermurr wurde jüngst ein Großteil der Arbeiten ausgeführt. Hier wird eine Freispiegelleitung mit städtischer Pumpstation realisiert. Die Verbindungsleitung nach Vorderwestermurr wurde im Pflugverfahren verlegt. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich bis Frühjahr 2006.

Im Zusammenhang mit der Planung zur **Baugeländeerschließung** von Strut IV wurde erstmalig für Erschließungsmaßnahmen konsequent der Weg einer naturverträglichen Regenwasserbewirtschaftung eingeschlagen. Der Wasserhaushalt im Plangebiet in Kirchenkirnberg soll sich - auf das Oberflächenwasser bezogen - nach der Realisierung der Wohnbebauung nicht wesentlich verändern. Erreicht werden soll dieses Ziel durch entsprechende Bauvorschriften im Bebauungsplan, die vorschreiben, auf den Privatgrundstücken im Zuge der Bebauung Retentionszisternen als Volumenspeicher zu erstellen um so die Abflussverhältnisse naturnah als möglich zu gestalten.

e) Feuerwehrhaus

Mit der Vergabe der Planungsleistungen für die Realisierung eines **Feuerwehrhauses** für die Freiwillige Feuerwehr an einen hiesigen Architekten konnte im Jahr 2005 ein Meilenstein in Sachen Feuerwehr gesetzt werden. Das mit hoher Priorität verfolgte Projekt wurde viele Jahre verschoben. Durch den Gemeinderatsbeschluss im März 2005 zum Standort „Alter Bauhof“ war der Eintritt in die konkrete Planungsphase möglich. Mit der Standortentscheidung wurde einstimmig beschlossen, einen Ausschuss Feuerwehrhaus zu gründen, um dem Gemeinderat bis Anfang 2006 eine Planung für den Neubau zur Entscheidung vorlegen zu können. Gemeinsam mit allen Beteiligten und der Feuerwehr unternahmen die Mitglieder des Ausschusses am 30. Juli 2005 eine Besichtigungsfahrt bestehender Gebäude, um so Informationen für die eigene Planung zu bekommen. Diese bei dieser Exkursion gewonnenen Erkenntnisse werden zum Guten Gelingen des Feuerwehrhauses in Murrhardt beitragen. Wenn weiterhin alles nach Plan verläuft und die Landeszuschüsse in entsprechender Höhe bewilligt werden kann mit der Realisierung bereits im Jahr 2006 begonnen werden.

f) Umbau Gymnasium

Einen Schritt weiter sind die Arbeiten zur **Erweiterung des Gymnasiums Murrhardt** fortgeschritten. Bis zum Jahresende wurde hier bereits das Baugesuch für die Erweiterung um die Ebene 6 eingereicht. Die Planung wurde soweit vorangetrieben, dass, nach Erteilung der Baugenehmigung, die Ausschreibungen der Leistungen für das ca. 1,3 Mio. teure Projekt erfolgen können. Der Gemeinderat hat die Erweiterung mit großer Mehrheit am 19. September 2005 beschlossen. Notwendig wurde diese Maßnahme, da in den nächsten Jahren das Heinrich-von-Zügel-Gymnasium in nahezu allen Klassenstufen dreizügig geführt werden muss und sich außerdem der Lehrplan geändert hat, der die Einrichtung neuer Fächer vorsieht. Insgesamt wird der bestehende Baukörper um ca. 458 m² erweitert, in denen neben drei Klassenzimmern und einem Sprechzimmer ein teilbarer Mehrzweckraum untergebracht werden sollen. Bereits im Sommer 2006 wird mit den Arbeiten begonnen werden können. Im Vorgriff auf diese Erweiterung wurden im laufenden Jahr der Biologiesaal I und Teile des Biologiesaals II vollständig saniert und mit neuer Medientechnik versehen. Mit leichter Verzögerung konnte der Raum seiner Bestimmung

zum neuen Schuljahr übergeben werden.

g) Umbau Ganztagesschule

Gegen Ende dieses Jahres konnte in Murrhardt durch die Einweihung des Anbaus die Walterichschule als **Ganztagesschule** Ihren Betrieb aufnehmen. Obwohl die Stadt Murrhardt für 2005 nicht als Brennpunktschule anerkannt worden ist hat sich der Gemeinderat und die Schulleitung dazu entschlossen durch die Einrichtung der **Mensa** im Foyer der Ganztagesschule und den Anbau an die Schulsozialarbeit den Betrieb der Ganztagesschule aufzunehmen. Trotz des späten Baubeginns im Juli 2005 konnte der Fertigstellungstermin im November 2005 gehalten werden (siehe auch Kap. 2.3.1b).

h) Ortsdurchfahrt Steinberg

Ebenfalls nach nur achtmonatiger Bauzeit hat die **Ortsdurchfahrt Steinberg** ein vollständig neues Gesicht erhalten. Durch die Erneuerung der gesamten Fahrbahn im Auftrag des Rems-Murr-Kreises konnte eine wesentliche Verbesserung der städtebaulichen Situation erreicht werden. Ebenfalls verbessert wurde die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, die diese Verkehrsanlage nutzen. Die Stadt Murrhardt hat im Zuge der Straßenbaumaßnahme gemeinsam mit dem Kreis die bereits im Zuge der Entwässerung begonnene Oberflächenableitung fertig gestellt.

i) Solarheizung Freibad

Einen großen Schritt in Richtung Wirtschaftlichkeit wurde 2005 im Freibad vollzogen. Dank der Finanzierung durch den Förderverein konnte pünktlich zu Beginn der Badesaison die neu installierte **Solarabsorberanlage** mit fast 800 m² installierter Fläche in Betrieb genommen werden. Die Anlage ist für ein Freibad optimal geeignet, da in Zeiten der längsten Sonnenstunden die Wärme benötigt wird, während in der leistungsschwachen Winter- und Übergangszeit darauf verzichtet werden kann. Insgesamt wurden hier knapp 54.000 Euro investiert, die sich innerhalb von ca. 5 Jahren durch die Reduzierung des Gasverbrauchs amortisieren werden.

2.7 STÄDTISCHE BETRIEBE

2.7.1 Stadtwerke

Der laufende Betrieb erfolgt in allen Betriebssparten planmäßig. Zum 01.01.2005 wurde der Tarifpreis für **Erdgas** um 4,5 Ct/kWh linear bei allen Tarifarten erhöht. Trotz weiter gestiegener Einkaufspreise werden auf Grund des guten Rechnungsergebnisses im Vorjahr die Tarife bis zum Jahresende stabil bleiben. Ebenfalls mit Bezug auf das gute Ergebnis im Vorjahr und der Nutzung bilanzieller Spielräume wird auch der Wasserpreis stabil bleiben – Während die Erdgastarife mit Sicherheit zum 01.01.2006 erhöht werden müssen, bleiben die Wassertarife bis über das Wirtschaftsjahr 2005 hinaus unverändert.

Ein Grund zu großer Aufmerksamkeit bei der **Wasserversorgung** sind die erstmals im Sommer des Jahres 2005 vom Land gemessenen Uranwerte in einigen unserer Quellen. Da in Kürze ein gesetzlicher Grenzwert erwartet wird, werden geeignete Maßnahmen zur langfristigen Sicherung unserer Eigenwasserversorgung vorbereitet.

Nach dem Wechsel unseres Betriebsleiters, Herrn Jörg Schröder, zu den Stadtwerken Backnang ist seit dem 01.08.2005 Herr Michael Schünzel als Nachfolger im Unternehmen.

Im Jahr 2005 wurden von vielen im Vermögensplan dargestellten Maßnahmen die Erneuerung der Erdgas- und Wasserleitungen Käsbacher Weg, das Wasserversorgungsortsnetz Hinterwestermurr - zusammen mit der Kanalerschließung - und die Wasserversorgungsleitung Hördthof – Wacholderhof - Steinberg durchgeführt. Der geplante Einstieg in die **Fernüberwachung** hat sich auch wegen des Personalwechsels beim Betriebsleiter etwas verzögert. Die Ausschreibung

der wichtigsten Anlagenteile ist im Dezember 2005 erfolgt. Im Januar 2006 erfolgt die Vergabe.

2.7.2 Zweckverband Bauhof Murrhardt-Sulzbach an der Murr

Zur kostengünstigeren Wahrnehmung der Bauhofaufgaben betreiben die Stadt Murrhardt und die Gemeinde Sulzbach an der Murr seit 1997 einen gemeinsamen Bauhof in Form des „Zweckverbands Bauhof Murrhardt – Sulzbach an der Murr".

In Folge der Finanzprobleme der letzten Jahre ging das Auftragsvolumen der Verbandsmitglieder an den Verband deutlich zurück. Neben der ständigen allgemeinen Kostenoptimierung musste der Verband der rückläufigen Auftragslage durch den Abbau von Stellen Rechnung tragen. Neben der Beendigung befristeter Arbeitsverhältnisse und Ausnutzung der Fluktuation mussten leider auch betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden.

Vom Gesamtbetrag der erwarteten Umsatzerlöse in Höhe von 1,42 Mio. € dürften ca. 1,05 Mio. € auf die Stadt Murrhardt und ca. 0,3 Mio. € auf die Gemeinde Sulzbach an der Murr entfallen. Die restlichen 70.000 € werden durch Umsätze mit den Stadtwerken Murrhardt erwirtschaftet. Aus heutiger Sicht kann der Verband im Jahr 2005 ein ausgeglichenes Ergebnis erwarten.

3 ANHANG

3.1 VISION UND OBERZIELE FÜR DIE STADT MURRHARDT

Stand: 29. 7. 2005 – Gemeinderatsbeschluss

	VISION „STADTENTWICKLUNG MURRHARDT 2015“
VISION	**Im Jahre 2015 ist Murrhardt eine lebendige Stadt für Jung und Alt mit pulsierendem Wirtschafts- und Kulturleben, einem vielseitigen Freizeitangebot, einem intakten Gemeinwesen inmitten einer attraktiven Natur- und Erholungslandschaft der Region Stuttgart**.

	OBERZIELE	
I.	NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG	Die Erhaltung oder Verbesserung unserer Lebensgrundlagen ist Wesensmerkmal aller kommunalen Entscheidungen. Daraus folgt, dass der Umgang mit allen knappen Ressourcen so geschieht, dass für die nachfolgende Generationen mindestens gleichwertige oder bessere Lebensbedingungen gewährleistet sind. **1. Finanzen** Die Stadt bewahrt sich finanzielle Spielräume und Gestaltungsmöglichkeiten ohne Verschuldung auf Kosten künftiger Generationen. **2. Natur- und Umwelt** Natürliche Lebensgrundlagen werden bewahrt. Im Rahmen einer selbst bestimmten Daseinsvorsorge behält die Stadt die volle Kontrolle über lebenswichtige Güter, wie z.B. die Wasserversorgung, und nutzt die lokalen Potentiale erneuerbarer Energien. **3. Kulturgut** Die Erhaltung historischer Zeugnisse ist Ausdruck eines lebendigen Geschichtsbewusstseins.
II.	WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG	**1. Wirtschafts- und Arbeitsplatzförderung** Priorität bei der Wirtschaftsentwicklung hat die Erhaltung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Stadt und den Teilorten. Gemeinderat und Verwaltung schöpfen ihren Ermessensspielraum zugunsten der Betriebe aus. **2. Gewerbegebiete** Die Eigenentwicklung ortsansässiger Industrie- und Gewerbebetriebe wird nachhaltig gefördert. Betriebe innerhalb einer Branche schließen sich zu Informations- und Kooperations-Netzwerken zusammen. Optimale Grundlagen für ansiedlungswillige Unternehmen und freiberuflich Tätige werden entwickelt. **3. Innenstadt, Handel, Tourismus** Murrhardt verfügt über Einkaufszentralität für die Güter des täglichen Bedarfs. Die Einzelhandelsstruktur wird koordiniert entwickelt und gemeinsam beworben.

Eine vielseitige und im Angebot abgestimmte Gastronomie ist zusätzlicher Anziehungspunkt.
Originelle Veranstaltungen machen Murrhardt für Einheimische, Nachbarn aus der Region und für Touristen attraktiv.

4. Infrastruktur
Die Verkehrsverbindungen sind für Pendler, Touristen und Güter optimal. Sie werden laufend – auch ad hoc - dem Bedarf angepasst.

III. KULTURLEBEN UND TOURISMUS

1. **Innenstadt**
Die saubere, sichere und gepflegte Innenstadt lädt mit ihrem historischen Stadtkern, ihrem besonderem Ambiente, gepflegten Lokalen, vielfältigen Einzelhandelsangeboten und originellen Aktionen zum Aufenthalt, zum Einkaufen, zum Wohlfühlen ein.

2. **Naturpark**
Einheimische und Besucher schätzen die intakte Landschaft, das vielfältige, abgestimmte Kultur- und Freizeitangebot für Jung und Alt. Murrhardt lockt damit Naturliebhaber, sportlich Ambitionierte sowie geschichtlich interessierte Einwohner und Gäste.

3. **Kultur- und Vereinsleben**
Das reichhaltige Vereinsleben wird nach wie vor gefördert und unterstützt. Das Angebot ist um attraktive Veranstaltungen für die junge Generation erweitert und bietet sportliche, musikalische, geschichtliche, künstlerische Alternativen und offene Angebote für alle Altersstufen.

4. **Gastronomie- und Hotelangebot**
Die Gastronomie bietet ein reichhaltiges Angebot an lokalen und internationalen Spezialitäten und Erlebnissen für Bewohner, Tagesgäste, Geschäftsleute und (Kurz-) Urlauber. Sie unterstützt durch gezielte Veranstaltungen die kulturellen Veranstaltungen der Stadt und der Vereine.

5. **Kongress-Standort**
Murrhardt ist bekannter Seminar- und Kongressort**.**

IV. WOHNEN UND LEBENSQUALITÄT

1. Attraktiver Wohnraum
Das Wohnen und Leben in Murrhardt ist attraktiv für Familien und Alleinstehende aller Altersgruppen, die das intakte Leben und Gemeinschaftsgefühl in einer Kleinstadt in herrlicher Umgebung suchen und schätzen**.**

2. Arbeitsangebot
Ortsansässige Betriebe und Unternehmen bieten vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten; neben Handwerk, Produktion und Gewerbe zunehmend im Bereich Dienstleistung und Pflege.

3. Infrastruktur
In Murrhardt ist über die Grundversorgung hinaus ein attraktives Angebot an Waren und Dienstleistungen verfügbar.
Ein breites Spektrum gesundheitlicher Versorgung ist für Alt und Jung am Ort gewährleistet.
Bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Grund- und Hauptschule, Förderschulen und Gymnasium stehen zur Verfügung.
Kirchen und Religionsgemeinschaften sind wichtige Säulen des Gemeinwesens.

4. **Freizeitangebot**
   Neben zahlreichen Kultur- und Bildungsmöglichkeiten bietet Murrhardt vielfältige Sportmöglichkeiten in der Natur und in der Halle für alle Altersgruppen. Ein lebendiges Vereinsleben bietet Möglichkeiten für alle Interessenslagen in jedem Alter. Durch besondere Schwerpunkte und Veranstaltungen (Wettkämpfe, Konzerte, Festivals, Ferienlager, etc.) festigt Murrhardt seinen Ruf als lebenswerte und attraktive Stadt in der Region Stuttgart.

5. **Katastrophenschutz**
   Es sind alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um die Bevölkerung vor den Folgen von Natur- und anderen Katastrophen zu schützen**.**

V. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Die naturnahe, reizvolle Kulturlandschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität von Murrhardt und seinen Teilorten.

1. Die **Landwirtschaft** sichert die Erhaltung und die Pflege der Kulturlandschaft auf der Markung der Stadt Murrhardt. Landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe werden unterstützt und bei der **Vermarktung** ihrer Produkte in der Stadt und im Nahbereich gefördert. Der Tourismus ist als Chance und zusätzliches Standbein für innovative Betriebe erkannt und wird systematisch weiterentwickelt.
2. Die **Forstwirtschaft** garantiert nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung. Die Erzeugnisse der Wälder liefern den Rohstoff für die ortsansässigen Holz-Gewerbebetriebe, welche in Kooperation neue Produkte entwickeln und vermarkten - vom Holzhausbau bis zum energetischen Einsatz des Holzes. Der Wald als landschaftsprägende Kulturform ist naturverträglich für den Tourismus erschlossen.
3. Murrhardt präsentiert sich als bedeutendste Waldgemeinde der Region und reizvolles **Tourismus-Zentrum** des Schwäbischen Waldes.

VI. GEMEINWESEN UND SOZIALE VERANTWORTUNG

1. Murrhardt ist **Heimat** für Menschen aller Altersgruppen, jeglicher Herkunft und Religionszugehörigkeit.
2. **Bürgerschaftliches Engagement** hat einen hohen Stellenwert und orientiert sich nicht an finanziellen Zwängen, sondern ist eine gemeinschaftliche Grundhaltung von möglichst vielen Bürger/innen.
3. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich als **eine Gemeinschaft von Starken und Schwachen**, die füreinander eintreten.

3.2 BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT – STIFTUNGSSATZUNG

BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT

GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES BÜRGERLICHEN RECHTS

§1.	Name, Rechtsform, Sitz der Stiftung	2
§2.	Zweck und Aufgaben der Stiftung	2
§3.	Gemeinnützige Zweckerfüllung	2
§4.	Stiftungsvermögen, Zustiftungen, Spenden	3
§5.	Stiftungsorganisation	3
§6.	Stiftungsrat	3
§7.	Aufgaben des Stiftungsrats	4
§8.	Vorstand	5
§9.	Aufgaben des Vorstandes	5
§10.	Stifterforum	6
§11.	Ehrenpräsidium	6
§12.	Rechnungslegung	6
§13.	Änderungen der Satzung, Zweckänderung und Aufhebung der Stiftung	6
§14.	Pflichten gegenüber Finanzamt	7
§15.	Stiftungsaufsicht	7

PRÄAMBEL

Die "BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT" ist gemeinnützig und dient der Förderung von Interessen und Einrichtungen des Allgemeinwohls, von Kindern, Jugendlichen und Sozialem, des Ortsbildes, der Natur und Landschaft sowie der Kultur in Murrhardt.

Dabei ist die Bürgerstiftung Murrhardt eine Stiftung "von Bürgern für Bürger", die zur Stärkung von Gemeinsinn und Verantwortung in Murrhardt beiträgt.

Sie will mit "vielen Stiftern für viele Zwecke" einen wirkungsvollen Kapitalstock aufbauen und dauerhaft und langfristig zum Wohl der Stadt Murrhardt und ihrer Bürgerinnen und Bürger tätig werden.

Aus den Erträgen der Stiftung und Spenden sollen gemeinnützige und innovative Maßnahmen entwickelt und gefördert werden, die geeignet sind,

- die Lebensqualität in Murrhardt zu fördern
- bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen
- Hilfe zur Selbsthilfe zu geben
- für solidarische Verantwortung und Engagement für das Gemeinwesen zu motivieren

und so in Murrhardt eine noch stärker verwurzelte "Kultur des Miteinander" und der Gemeinschaft schaffen.

Die Bürgerstiftung fördert solche Vorhaben im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, die im Interesse der Bürgerinnen, Bürger und der Stadt Murrhardt liegen.

Wegen der besseren Lesbarkeit wird meist die männliche Form (z.B. Stifter) verwendet. Selbstverständlich sind damit in gleicher Weise auch Frauen gemeint.

SATZUNG

§1. NAME, RECHTSFORM, SITZ DER STIFTUNG

1. Die Stiftung führt den Namen "BÜRGERSTIFTUNG MURRHARDT".
2. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Murrhardt.
3. Die Stiftung ist unabhängig von der kommunalen Verwaltung und von politischen Organisationen.

§2. ZWECK UND AUFGABEN DER STIFTUNG

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung
   - von Projekten und Maßnahmen auf den Gebieten Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, Senioren- und Behindertenhilfe,
   - der Weiterentwicklung und Verschönerung der Stadt Murrhardt mit allen Markungsteilen,
   - von Kultur und Sport
   - von Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege
2. Die Stiftungszwecke sollen insbesondere verwirklicht werden durch
   - die Förderung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen auf den vorgenannten Gebieten, die geeignet sind, die Lebensqualität in Murrhardt zu erhalten oder zu erhöhen
   - die Unterstützung von Personen, Gruppen, Vereinen, Institutionen und Einrichtungen, die die vorgenannten Zwecke fördern und verfolgen
   - die Vergabe von Geldern, Zuschüssen oder ähnlichen Zuwendungen auf den jeweiligen vorstehend genannten Gebieten
   - die Förderung der Kooperation auf den vorstehend genannten Gebieten zwischen den Organisationen und Einrichtungen, die ebenfalls solche Zwecke verfolgen.
3. Die Stiftung sieht ihre Aufgaben außerhalb und unabhängig der gesetzlichen Pflichten der Stadt Murrhardt.
4. Die Stiftung verwirklicht ihren Stiftungszweck in erster Linie innerhalb der Stadt Murrhardt. Sie kann zum Wohle von Murrhardt und im Rahmen der Zweckverwirklichung auch außerhalb von Murrhardt tätig werden.

§3. GEMEINNÜTZIGE ZWECKERFÜLLUNG

1. Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (§§ 51 bis 68). Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.
2. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Spenden.
3. Erträge des Stiftungsvermögens und Spenden müssen zeitnah für die satzungsgemäßen Zwecke der Stiftung verwendet werden.

4. Zur Erhaltung ihrer Leistungskraft kann die Stiftung aus den Erträgen des Stiftungsvermögens Rücklagen in der nach Stiftungs- und Steuerrecht zulässigen Höhe bilden. Der Vorstand kann freie Rücklagen dem Stiftungsvermögen zuführen.

§4. STIFTUNGSVERMÖGEN, ZUSTIFTUNGEN, SPENDEN

1. Das Stiftungsvermögen (*Anfangsvermögen*) beträgt ..... €.

2. Das Stiftungsvermögen kann durch Zustiftungen jederzeit erhöht werden. Die Stiftung ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, Stiftungen und Zustiftungen anzunehmen. Erbschaften und Vermächtnisse gelten grundsätzlich als Zustiftung.

3. Das Stiftungsvermögen ist grundsätzlich in seinem Bestand zu erhalten und möglichst sicher und Ertrag bringend anzulegen. Vermögensumschichtungen sind zulässig.

4. Zur Erfüllung der Stiftungszwecke kann die Stiftung auch Grundeigentum erwerben.

5. Die Stiftung kann zur Förderung der in §2 genannten Zwecke Spenden zur zeitnahen Ausgabe im Sinne der Stiftungszwecke entgegennehmen. Die Verwendung der Spenden orientiert sich an dem vom Zuwendenden genannten Zweck. Ist dieser nicht näher definiert, so ist der Stiftungsrat berechtigt, sie nach eigenem Ermessen im Sinne von §2 zu verwenden oder aus ihnen in zulässiger Höhe zweckgebundene Rücklagen zu bilden.

6. Den durch die Stiftung Begünstigten steht aufgrund dieser Satzung kein Rechtsanspruch auf Leistungen der Stiftung zu. Empfänger von Stiftungsleistungen sind verpflichtet, Verwendungsnachweise zu erbringen.

7. Es dürfen keine Personen durch Zuwendungen, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, begünstigt werden.

§5. STIFTUNGSORGANISATION

1. Organe der Stiftung sind
   - der Stiftungsrat
   - der Vorstand
   - das Stifterforum.

2. Die Stiftung ist verpflichtet, über ihr Vermögen und ihre Einnahmen und Ausgaben nach kaufmännischen Grundsätzen Buch zu führen sowie vor Beginn jeden Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan und nach Ende jeden Geschäftsjahres einen Jahresabschluss zu erstellen.

3. Die Mitglieder der Organe sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Ihnen dürfen keine Vermögensvorteile zugewendet werden. Ihre Auslagen können erstattet werden.

4. Die Haftung der ehrenamtlichen Mitglieder beschränkt sich auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

§6. STIFTUNGSRAT

1. Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben, höchstens elf natürlichen Personen, möglichst aus dem Kreise der Stifter / Zustifter.

2. Die Amtszeit der einzelnen Mitglieder des Stiftungsrats beträgt sechs Jahre. Einmalige Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein Mitglied des Stiftungsrats während seiner Amtszeit

aus, kann auf Beschluss der verbleibenden Stiftungsräte von diesen ein neues Mitglied für den Rest der Amtszeit seines Vorgängers hinzu gewählt werden.

3. Das Amt eines Stiftungsratsmitglieds endet durch
   - Ablauf der Amtszeit
   - Abberufung durch den Stiftungsrat. Sie ist nur aus wichtigem Grund möglich.
   - Abberufung durch die Stiftungsbehörde
   - Tod des Mitglieds
   - Amtsniederlegung des Mitglieds. Sie ist jederzeit zulässig und schriftlich gegenüber der Stiftung zu erklären.
4. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden durch das Stifterforum (*Gesamtheit der Stifter mit einer Mindeststiftung von 100,- €uro)* gewählt. Jedes anwesende Mitglied des Stifterforums hat eine Stimme. Gewählt sind die Personen mit den meisten Stimmen.
5. Der Vorsitzende des Stiftungsrats sowie ein Stellvertreter werden vom Stiftungsrat aus seiner Mitte gewählt.
6. Der Stiftungsrat wird vom Vorsitzenden bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, einberufen. Der Stiftungsrat muss unverzüglich einberufen werden, wenn ein Drittel der Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe eines Grundes verlangen.
7. Der Vorsitzende leitet die Sitzungen des Stiftungsrats. Sie sind nicht öffentlich. Der Vorstand der Stiftung nimmt an den Sitzungen des Stiftungsrats beratend teil.
8. Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit, soweit die Satzung nichts anderes vorsieht. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Die Beschlüsse sind aktenkundig zu machen. Weitere Einzelheiten können in einer vom Stiftungsrat beschlossenen Geschäftsordnung festgelegt werden.
9. Über die Ergebnisse der Sitzungen und der Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren sind Niederschriften zu fertigen, die vom Vorsitzenden zu unterzeichnen und allen Mitgliedern des Stiftungsrats und dem Vorstand zuzuleiten sind. Beschlüsse sind im Wortlaut festzuhalten.
10. Stifter können zu Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen werden.

§7. AUFGABEN DES STIFTUNGSRATS

1. Der Stiftungsrat wacht als unabhängiges Kontrollorgan über die Einhaltung des Stifterwillens, sorgt sich um die Vermehrung des Stiftervermögens, entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und berät und unterstützt den Vorstand.
2. Der Stiftungsrat hat insbesondere folgende Aufgaben:
   - die Bestellung, Abberufung und Entlastung des Vorstands nach §8 dieser Satzung
   - Erlass von Richtlinien für die Vergabe von Stiftungsmitteln
   - Beschluss über die Verwendung der Erträge und Spenden
   - die Genehmigung des Wirtschaftsplans
   - die Feststellung des Jahresabschlusses
   - Änderungen dieser Satzung und Änderung des Stiftungszwecks oder Aufhebung der Stiftung
   - die Geschäftsordnung für den Vorstand

- die Nachberufung von Stiftungsrats-Mitgliedern bis höchstens 11 Mitglieder.

3. Mitglieder des Stiftungsrats können nicht gleichzeitig Mitglieder des Vorstands sein.

4. Der Stiftungsrat ist ehrenamtlich tätig. Er kann beschließen, dass die bei den Mitgliedern anfallenden Auslagen ersetzt werden. Weitere Entschädigungen werden nicht gewährt.

5. Falls notwendig und der Zweckerfüllung dienlich, kann der Stiftungsrat zur Erledigung der Aufgaben der Stiftung oder zur Unterstützung Hilfspersonen, auch gegen Entgelt, beschäftigen oder die Erledigung der Aufgaben ganz oder teilweise auf Dritte übertragen.

§8. VORSTAND

1. Der Vorstand besteht aus drei natürlichen Personen. Vorsitzender des Stiftungsvorstands sollte kraft Amtes der Bürgermeister sein.

2. Der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und dem Schatzmeister, wird vom Stiftungsrat gewählt. Mitglieder des Stiftungsrats können nicht zugleich zum Vorstand gewählt werden.

3. Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Stiftungsrat auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet der Vorsitzende während der Amtszeit aus, übernimmt sein Stellvertreter den Vorsitz bis zur Wahl eines neuen Vorsitzenden. Nach Ablauf der Amtszeit bleiben die Vorstandsmitglieder bis zur Berufung ihrer Nachfolger im Amt.

4. Das Amt eines Vorstandsmitglieds endet durch
   - Ablauf der Amtszeit
   - Abberufung durch den Stiftungsrat. Sie ist nur aus wichtigem Grund möglich.
   - Abberufung durch die Stiftungsbehörde
   - Tod des Mitglieds
   - Amtsniederlegung des Mitglieds. Sie ist jederzeit zulässig und schriftlich gegenüber der Stiftung zu erklären.

§9. AUFGABEN DES VORSTANDES

1. Der Vorstandsvorsitzende ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung. Er vertritt und repräsentiert die Stiftung nach außen. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Im Verhinderungsfall des Vorstandsvorsitzenden vertritt der Stellvertreter die Stiftung.

2. Der Vorstand führt die Geschäfte. Er hat im Rahmen des Stiftungsgesetzes und dieser Satzung den Willen der Stifter so wirksam wie möglich zu erfüllen. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrats, für eine ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und für die Erfüllung des Stiftungszwecks. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht zu den Aufgaben des Stiftungsrats gehören.

3. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er erhält nur eine Entschädigung des für die Aufgabenerfüllung notwendigen und nachgewiesenen Aufwands.

4. Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:
   - Annahme von Zustiftungen und Spenden
   - Verwendung der Erträge und Spenden entsprechend den Beschlüssen des Stiftungsrats
   - Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens

- Erstellung von Wirtschaftsplan und Jahresabschluss
- Erstellung und ortsüblich öffentliche Information über den Rechenschafts- und Finanzbericht mit Auskunft über den Verwendungszweck der Erträge des Stiftungsvermögens und der Spenden

§10. STIFTERFORUM

1. Das Stifterforum besteht aus den Stiftern, d.h. aus Personen, die in einem Kalenderjahr mindestens 100,- € gestiftet oder zugestiftet haben.
2. Juristische Personen können einen Vertreter entsenden.
3. Bei Zustiftungen aufgrund einer Verfügung von Todes wegen kann der Erblasser in der Verfügung von Todes wegen eine natürliche Person bestimmen, die dem Stifterforum angehören soll.
4. Das Stifterforum soll mindestens einmal im Jahr vom Vorsitzenden des Vorstands zu einer Sitzung eingeladen werden.
5. Das Stifterforum hat das Recht, mindestens einmal jährlich vom Vorstand über die Angelegenheiten der Stiftung informiert zu werden. Es kann durch Beauftragte Einsicht in die Unterlagen der Stiftung nehmen und kann Rechenschaft verlangen. Das Stifterforum kann dem Stiftungsrat und dem Vorstand Anregungen für deren Tätigkeit geben.
6. Das Stifterforum wählt den Stiftungsrat.

§11. EHRENPRÄSIDIUM

1. Die Bürgerstiftung kann ein Ehrenpräsidium errichten, dem Personen des öffentlichen Lebens angehören, die sich für die Stiftung in besonderem Maße einsetzen oder sich besondere Verdienste um die Stiftung und ihrer Aufgaben erworben haben. Das Ehrenpräsidium ist kein Organ der Stiftung.
2. Die Mitgliedschaft im Ehrenpräsidium wird vom Stiftungsrat mit einfacher Mehrheit verliehen. Der Vorstand hat ein Vorschlagsrecht.

§12. RECHNUNGSLEGUNG

1. Die Geschäfte der Stiftung sind mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu führen.
2. Kredite können nur in Anspruch genommen werden, wenn der ordnungsgemäße Ablauf der Stiftungstätigkeit dies erfordert und die Rückzahlung des Kredites ohne erneute Zwischenfinanzierung innerhalb von zwei Jahren möglich ist. Bei noch laufender Kreditbeanspruchung dürfen keine weiteren Kredite aufgenommen werden.
3. Geschäftsjahr der Stiftung ist das Kalenderjahr.

§13. ÄNDERUNGEN DER SATZUNG, ZWECKÄNDERUNG UND AUFHEBUNG DER STIFTUNG

1. Beschlüsse über Änderungen der Satzung und Anträge auf Änderung des Stiftungszwecks bedürfen der Zustimmung von mindestens zwei Dritteln aller Mitglieder des Stiftungsrats. Sie dürfen die Gemeinnützigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigen oder aufheben und bedürfen der Zustimmung der zuständigen Finanzbehörde. Satzungsänderungen sind nur zulässig, wenn sie erforderlich sind, um den Stiftungszweck zu wahren oder die

Erfüllung der Stiftungsaufgaben sicherzustellen oder zu verbessern. Satzungsänderungen werden erst mit Genehmigung durch die Stiftungsbehörde wirksam.

2. Falls auch durch die Änderung der Satzung die Fortführung der Stiftung nicht möglich oder infolge wesentlicher Veränderungen der Verhältnisse nicht sinnvoll erscheint, ist die Aufhebung der Stiftung zu beantragen. Der Beschluss über den Antrag auf Aufhebung der Stiftung bedarf der Zustimmung von vier Fünftel aller Mitglieder des Stiftungsrats.

3. Im Falle der Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall ihrer gemeinnützigen Zwecke fällt das Stiftungsvermögen nach Erfüllung der Verbindlichkeiten an die Stadt Murrhardt, die es ihrerseits ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne des §2 dieser Satzung verwenden darf.

§14. Pflichten gegenüber Finanzamt

Satzungsänderungen und die Auflösung der Stiftung sind dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Satzungsänderungen, die den Zweck der Stiftung betreffen, bedürfen zu Ihrer Wirksamkeit außerdem der Einwilligung des zuständigen Finanzamtes.

§15. Stiftungsaufsicht

1. Die Stiftung unterliegt der Rechtsaufsicht nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

2. Gemäß §13 Stiftungsgesetz sind der Stiftungsbehörde im Voraus anzuzeigen
   - die Aufnahme von Darlehen, die Übernahme von Bürgschaften, die Veräußerung und Belastung von Grundstücken und die Begründung sonstiger Verpflichtungen, wenn die Erfüllung der Verpflichtungen das Stiftungsvermögen besonders belasten kann,
   - unentgeltliche Zuwendungen der Stiftung, die nicht der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen,
   - die Annahme unentgeltlicher Zuwendungen, wenn sie mit das Stiftungsvermögen besonders belastenden Bedingungen oder Auflagen verbunden sind und
   - Rechtsgeschäfte der Stiftung mit Mitgliedern von Stiftungsorganen.

3. Eine anzeigepflichtige Maßnahme darf erst durchgeführt werden, wenn die Stiftungsbehörde ihre Rechtmäßigkeit bestätigt oder die Maßnahme nicht innerhalb von zwei Wochen beanstandet hat. Die Stiftungsbehörde kann einer Stiftung für bestimmte Arten von anzeigepflichtigen Maßnahmen allgemein Befreiung von der Anzeigepflicht erteilen.

Murrhardt, den

3.3 KONTAKTADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Stadtverwaltung	Ansprechpartner/in	Telefon-Nr. Fax. Nr.	eMail-Adresse
Fachbereich 1 und Fachdienst Wirtschaft, Kultur und Tourismus	Dr. Gerhard Strobel (Bürgermeister)	**07192 / 213-100** 07192 / 213-299	G.Strobel@Murrhardt.de
Fachbereich 2 und Fachdienst Finanzen und Controlling	Rainer Braulik (Erster Beigeordneter)	**07192 / 213-300** 07192 / 213-399	R.Braulik@Murrhardt.de
Fachdienst Personal und Bürgerdienste und Fachteam Personal	Günther Pilz (Fachdienstleiter)	**07192 / 213-110** 07192 / 213-199	G.Pilz@Murrhardt.de
Fachdienst Stadtentwicklung und Immobilienmanagement und Fachteam Immobilienmanagement	Markus Scheerer (Fachdienstleiter)	**07192 / 213-400** 07192 / 213-499	M.Scheerer@Murrhardt.de
Fachteam Bürgerdienste	Melanie Riester (Fachteamleiterin)	**07192 / 213-120** 07192 / 213-199	M.Riester@Murrhardt.de
Beauftragter für Wirtschaft, Kultur und Tourismus	Uwe Matti (Beauftragter für Wirtschaft, Kultur und Tourismus)	**07192 / 213-200** 07192 / 213-299	U.Matti@Murrhardt.de
Fachbeamter für das Finanzwesen	Dietmar Teich (Fachbeamter für das Finanzwesen)	**07192 / 213-223** 07192 / 213-399	D.Teich@Murrhardt.de
Fachteam Stadtentwicklung	Wolfgang Schmidt (Fachteamleiter)	**07192 / 213-410** 07192 / 213-499	W.Schmidt@Murrhardt.de

Vermittlung		07192 / 213-0	
Bürgerbüro	Ute Enders Petra Jones Susi Liebhardt	**07192 / 213-555** 07192 / 213-559	Buergerbuero@Murrhardt.de
Naturparkzentrum und Touristeninformation Stadt Murrhardt	Ursula Geist Ingrid Leimert	**07192 / 213-777** 07192 / 213-770	
Standesamt	Iris Leib (Standesbeamtin)	07192 / 213-127 07192 / 213-199	standesamt@murrhardt.de
Standesbeamtinnen für die Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten:	Dorothea Feucht, Elke Strohmeier-Detz Gudrun Stanjura		
Stadtbücherei	Jutta Brasch (Leiterin)	07192 / 213-256	J.Brasch@Murrhardt.de
Freibad	Herr Zeitler (Schwimmmeister)	07192 / 5208	

Polizei	Peter Kupka Polizei-Hauptkommissar Leiter des Polizeipostens Murrhardt Polizeirevier Backnang	97192 / 5313 **Notruf: 110** **07191 / 9090**	peter.kupka@1.pdwn.polizei.bwl.de
Feuerwehr	Werner Schwarz (Kommandant)	07192 / 901478 **Notruf: 112**	administrator@fw-murrhardt.de
Rotes Kreuz Rettungsdienst	Christoph Meindl (1. Vorsitzender DRK OV Murrhardt e.V.)	**07192 / 19222**	
Diakonie ambulant	Thomas Nehr (Geschäftsführer)	**07192 / 909104**	geschaeftsfuehrung@diakonie-ambulant.info
Stadtwerke	Michael Schünzel (Betriebsleiter)	07192/9227-0 **Notruf Gas / Wasseralarm:** **07192 / 922720**	M.Schuenzel@Murrhardt.de
Süwag Backnang		**Stromstörung:** **07191 / 32660**	
Kläranlage Murrhardt Bereitschaftshandy	Stephan Engel	07192 / 3358 0172 / 7142901	
Zweckverband Bauhof	Wolfgang Nell (Betriebsleiter)	07192 / 91913-0	Zweckverband-Bauhof@kdrs.de

Naturparkzentrum Schwäbisch-Fränkischer Wald Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald Geschäftsstelle Marktplatz 8 71540 Murrhardt	Ursula Geist Ingrid Leimert Bernhard Drixler (Geschäftsführer) Andrea Bofinger	***07192/213777*** **07192 / 213-888** **07192 / 213-887** 07192 / 213-880	naturpark.sfw@t-online.de www.naturpark-schwaebisch-fraenkischer-wald.de
Volkshochschule Murrhardt e.V. Obere Schulgasse 7 71540 Murrhardt	Klaus Herberts (Leiter) Gerlinde Fohrer (Vorstandsvorsitzende),	07192 / 9358-0 Fax: 9358-10	info@vhs-murrhardt.de www.vhs-murrhardt.de